Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 95 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 8. April 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Keine Konferenz in Villefranche

(T) **Rom**, 7. April.

Nachdem bereits von amtlicher französischer Seite die Gerüchte über eine Art Flottenkonferenz in Villefranche dementiert worden sind, ist es kaum noch erforderlich festzustellen, daß in Rom von einer Reise Grandis nach Villefranche nichts bekannt ist. Obwohl kein besonderes Dementi ausgegeben worden ist, hält man die im Ausland aufgetauchte Ankündigung in unterrichteten Kreisen für völlig unbegründet. Auch über eine eventuelle Reise Grandis nach London ist hier noch keinerlei Beschluß gefaßt worden. Der „Tevere" kritisiert die Gerüchte über eine Flottenkonferenz zwischen Doumergue, dem französischen Außenminister Briand und dem französischen Marineminister in Villefranche, indem er sich unter anderem die Frage vorlegt, was denn Doumergue in Villefranche zum Flottenabkomen sagen könnte. In einem Augenblick, wo er sich anschicke, über ein Meer, das sowohl italienisch als auch französisch sei, nach Tunis zu fahren, nach Tunis, wo die italienisch-französische Interessen in einen Knoten verwickelt seien, der hoffentlich kein gordischer sein werde.

(T) **Paris**, 7. April.

In Pariser politischen Kreisen macht sich wegen der Flottenverhandlungen und wegen Englands Stellungnahme zum deutsch-österreichischen Zollabkommen eine starke außenpolitische Erregung bemerkbar, die sich sowohl gegen England als auch gegen Italien richtet. England habe die Absicht, so glaubt man allgemein, seine Vormachtstellung im Mittelmeer zu erneuern und neige jetzt dazu, auch in der Frage der deutsch-österreichischen Zollunion eine für Frankreich höchst unerwünschte Vermittler- bzw. Schiedsrichterrolle zu übernehmen. Die französische Außenpolitik habe nicht das geringste Interesse daran, sich durch England in irgend welche Verhandlungen mit Deutschland verstricken zu lassen, da es dann leicht in eine isolierte Lage geraten könnte. In Genf sei die Verhandlungsplattform breiter, um so mehr, weil man sich dort auf Polen und die kleine Entente stützen könne. Was die am Montag verbreiteten Gerüchte von einer wichtigen Besprechung über die Flottenfrage in Villefranche anbelangt, so verhält man sich dem Dementi des Quai d'Orsay gegenüber recht skeptisch. Nach Lage der Dinge müsse man annehmen, daß diese Unterredung tatsächlich beabsichtigt gewesen ist. Wenn der Quai d'Orsay diese Absicht jetzt leugne, so könne das nur bedeuten, daß man strengste Geheimhaltung gewünscht habe oder daß Grandi anderen Sinnes geworden sei. Merkwürdigerweise habe gerade das französische Außenministerium Grandis Namen genannt, während in der Presse vorläufig nur von einer Unterredung französischer Staatsmänner gemunkelt worden sei.

Der „Paris Midi" greift das Gerücht auf, daß nicht nur Brüning und Curtius, sondern auch Grandi und vielleicht sogar Mussolini zu einer freundschaftlichen Fühlungnahme nach England reisen würden. Die Zeitung „Paris Nouvelle" bemerkt zu der Flottenfrage, daß tatsächlich die Absicht bestanden habe, ein Zusammentreffen zwischen Briand und Grandi am Mittelmeer herbeizuführen. Leider hätten sich die französisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten jedoch seit der letzten Aussprache zwischen Briand und dem italienischen Botschafter vertieft. Man habe in Rom und in Paris feststellen müssen, daß die veröffentlichten Zahlen des Abkommens stark von den abwichen, worüber vorher in Paris und Rom verhandelt worden sei. Unter diesen Umständen habe eine politische Begegnung ihren Sinn verloren. Was vor einigen Tagen noch Absicht und Wahrheit gewesen sei, könne also heute mit Recht dementiert werden. Die Lage sei außerordentlich ernst und es werde schon von dem Zusammenbruch des Flottenabkommens gesprochen.

(T) **London**, 7. April.

Der deutsche Botschafter in London Freiherr v. Neurath stattete am Dienstag dem Foreign Office einen Besuch ab und besprach mit dem Unterstaatssekretär Vansittort das voraussichtliche Datum der Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers und des deutschen Außenministers mit MacDonald und Henderson in England.

Nach der Rückkehr Hendersons von seinem letzten Aufenthalt in Paris war bekanntlich von der englischen Regierung vorgeschlagen worden, daß die deutschen Herren am Freitag, den 1. Mai, in London eintreffen und das Wochenende bei dem englischen Erstminister auf dem Landsitz Chequers verbringen sollten. Hieran sollte sich voraussichtlich an dem darauffolgenden Montag eine Audienz des deutschen Reichskanzlers bei dem König angeschlossen haben. Dieses Datum sagte Berlin zu. Später hat jedoch MacDonald wissen lassen, daß ihm die darauffolgende Woche angenehmer wäre, weil er andere Verpflichtungen um den ersten Mai herum habe. Eine endgültige Vereinbarung über den Zeitpunkt des Besuchs konnte nicht erzielt werden, da MacDonald sich in Schottland befindet und die telefonische Verbindung infolge seiner häufigen Abwesenheit von seiner Wohnung Lossemouth Schwierigkeiten macht.

Briand will eingeladen sein

(T) **Paris**, 7. April.

Nachdem am Dienstag nachmittag in Pariser unterrichteten Kreisen behauptet worden war, daß Briand bisher überhaupt keine Einladung zur Teilnahme an den deutsch-englischen Besprechungen in Chequers erhalten habe und daß er diese Einladung auch gar nicht habe ablehnen können, wurde am späten Abend von amtlicher französischer Seite plötzlich mitgeteilt, daß Briand doch schon vor mehreren Wochen eine Einladung nach Chequers erhalten hat, bei der allerdings der Zeitpunkt nicht festgesetzt gewesen sei. Briand habe sich die Antwort darauf vorbehalten, da er im Mai infolge der französischen Präsidentenwahlen stark beschäftigt sei. Infolgedessen könne von einer offiziellen Annahme oder Ablehnung der englischen Einladung durch Briand vorläufig nicht die Rede sein.

Anscheinend handelt es sich hier um einen scharfen Wink an die Adresse Londons, Briand doch noch einmal offiziell einzuladen, da eine Nichtbeteiligung Briands an den Londoner Besprechungen in Frankreich als allzu peinlich und für das französische Ansehen unerträglich empfunden werden würde.

Deutsche Tage in Lodz

Seit einer Reihe von Jahren sind wir Lodzer Deutschen es gewöhnt, in den Tagen nach dem Osterfest zahlreiche polendeutsche Lehrer in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Zu ernstem Tun finden sie sich hier in der Stadt der Arbeit zusammen. Die „Pädagogische Woche" des Lodzer Deutschen Lehrervereins ist es, die Volksschullehrer und Mittelschullehrer, städtische und ländliche Jugenderzieher in den Osterferien in dem Bestreben eint, sich den Schatz der Erfahrungen, den die Pädagogik im vergangenen Jahr gesammelt hat, zu eigenem Nutz und Frommen und zum Wohl ihrer Pflegebefohlenen zu eigen zu machen.

Auch in diesem Jahr findet die Pädagogische Woche wieder statt. Zur großen Freude aller Lehrer, die sie Jahr um Jahr besuchten und denen ihr vorjähriges Nichtzustandekommen sehr nahe ging.

Wir grüßen die Erzieher unserer Jugend und wünschen ihnen einen fruchtbringenden Verlauf ihrer Tagung.

Doch nicht nur den deutschen Lehrern gilt heute unser Willkommengruß. Unsere Stadt hat das Glück, in diesen Tagen auch noch andere liebe Gäste in ihren Mauern zu beherbergen. Auch die deutschen Hochschüler in Polen geben sich in Lodz ein Stelldichein. Sie kommen hier zusammen, um wichtige Fragen, die sie angehen, zu besprechen.

Ueber dieses Zusammentreffen kann jeder Freund seines deutschen Volkes nur herzliche Freude empfinden.

Nicht umsonst ist gerade unsere Stadt zum Ort dieser Zusammenkünfte gewählt worden. Lodz ist die Hauptstadt des mittelpolnischen Deutschtums. Hier und in der Umgegend ist das bodenständige Deutschtum Mittelpolens am stärksten vertreten. Die im ehem. Kongreßpolen in der Zerstreuung lebenden Volksgenossen sind es seit jeher gewöhnt, auf Lodz als ihr geistiges Zentrum zu schauen. Von uns erwarten sie Hilfe in ihrer kulturellen Not. In dieser Zuversicht sollen unsere Brüder nicht enttäuscht werden. Der Samen, der auf den verschiedenen deutschen Veranstaltungen in Lodz ausgestreut wird, fällt nicht auf steinigen Boden. Er geht auf und trägt reiche Frucht, die wieder hinausgeht in all die verschiedenen Siedlungsgebiete polendeutschen Volkstums.

Unser herzlicher Gruß gilt heute auch den Volksgenossen aus der alten Heimat, die herübergekommen sind, uns deutsches Wissen zu vermitteln. Wir grüßen sie und danken ihnen. Danken ihnen dafür, daß sie uns nicht vergessen haben, obwohl wir nur einen kleinen Splitter vom mächtigen Baum des deutschen Volkes bilden. Die Herzlichkeit unserer Freude, sie bei uns begrüßen zu dürfen, soll ihnen beweisen, daß jahrhundertelange Trennung von der alten Heimat die Bande des Bluts und der Kultur nicht zerreißen konnte.

Deutsch sein, heißt treu sein. Diese Tugend ist auch bei den Polendeutschen zu Hause. Treue zum Staat, in dem sie leben, wissen sie sehr wohl mit Treue zum Volk zu verbinden, das sie geboren hat.

Im Zeichen der deutschen Treue mögen auch die heute beginnenden Lodzer deutschen Tage stehen. Der deutschen Treue, die um die Volksgenossen, die sich in diesen Tagen in Lodz versammeln, das einigende Bruderband schlingt.

A. K.

Die Rüstungen sollen offenbart werden

Ein deutscher Antrag an den Völkerbund.

(T) **Genf**, 7. April.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat in einer Note an den Generalsekretär des Völkerbundes beantragt, auf der Maitagung des Völkerbundrats von neuem die Frage der uneingeschränkten Veröffentlichung des heutigen Rüstungstandes der einzelnen Länder zur Vorbereitung der kommenden Abrüstungkonferenz zur Verhandlung zu stellen. In der deutschen Note wird darauf hingewiesen, daß die Abrüstungkonferenz sich ein einwandfreies Bild derjenigen Faktoren machen müsse, die zur Festsetzung der Materialien und für die Behandlung der Frage einer Herabsetzung und der Beschränkung der Rüstungen unbedingt notwendig seien. Die deutsche Regierung sei der Ansicht, daß dieses Ziel nur zu erreichen sei, wenn alle Regierungen auf Grund gleicher Tabellen die genauen Angaben über ihre Rüstungen veröffentlichten. Nur Tabellen, die nach gleichen Grundsätzen aufgestellt seien, würden es der Abrüstungkonferenz ermöglichen, den Rüstungstand der verschiedenen Länder zu vergleichen. Der deutsche Standpunkt entspreche den vom Völkerbund in ähnlichen Fällen mehrfach eingeschlagenen Verfahren. In der deutschen Note wird sodann die Aufmerksamkeit des Völkerbundrats auf die Tatsache gelenkt, daß bereits 1923 ein Ausschuß des Völkerbundes eingehende Tabellen zur Veröffentlichung des Rüstungstandes der einzelnen Länder ausgearbeitet habe, also zu einer Zeit, als Deutschland noch nicht Mitglied des Völkerbunds war.

Der Antrag der deutschen Regierung erscheint insbesondere im Hinblick auf das Scheitern aller Versuche, den Völkerbund zu einer Offenlegung des Rüstungstandes der einzelnen Länder zu veranlassen, um so notwendiger, als der vom Abrüstungausschuß ausgearbeitete Abkommenentwurf insbesondere keinerlei Angaben über den Unterschied der heutigen Rüstungen den besiegten Mächten auf der einen Seite und den Siegerstaaten auf der anderen Seite enthält und sorgfältig jede Möglichkeit einer Angabe der Rüstungen der alliierten Mächte unterdrückt. Es darf angenommen werden, daß auf Grund des neuen deutschen Antrags auf der Maitagung des Völkerbundrates eine grundsätzliche Aussprache über diese für den Verlauf der Abrüstungkonferenz entscheidende Frage stattfinden wird.

Vor einiger Zeit hat übrigens die englische Regierung ihrerseits beantragt, die Veröffentlichung des Rüstungstandes solle auf Grund das vom Abrüstungausschuß ausgearbeiteten Entwurfs erfolgen. Die englische Regierung verfolgt hiermit offenbar die Absicht, auf diesem indirekten Wege eine Anerkennung des von Deutschland bisher aufs schärfste abgelehnten Abkommenentwurfes als Grundlage der kommenden Abrüstungverhandlungen zu erreichen.

Vorbereitung einer Amnestie?

Wie der „Il. Kurjer Codzienny" mitteilt, habe die Regierung die Bearbeitung eines Amnestiegesetzes in Angriff genommen. Das Justizministerium soll sich bereits an die Verwaltungsbehörden mit der Aufforderung gewandt haben, ein Verzeichnis der verhafteten und verurteilten Personen sowie derjenigen einzusenden, gegen die ein Verfahren läuft.

Ein Prozeß wegen Wahlmißbrauches

Am 25. März kam vor dem Stadtgericht in Siedlce die Klage der Frau Niedzielska geb. Skladkowska gegen die Herren Pierzchale, Chrzanowski und Raczynski wegen Beleidigung zur Verhandlung. Diese Angelegenheit, die aus der Zeit der letzten Wahlen datiert, erweckt insofern großes Interesse, als die Klägerin eine nahe Verwandte des Ministers Skladkowski ist. Die Beklagten hatten die Behauptung aufgestellt, daß Frau Niedzielska als Vorsitzende einer Bezirkswahlkommission in Siedlce kurz vor Beginn der Wahl in die Wahlurne gegen 700 fertige Wahlumschläge hineingetan habe. Als die Vertrauensleute die Nachprüfung der Urne verlangten, fand man darin die Stimmzettel. Frau Niedzielska erklärt nun, daß dies nicht wahr sei. Die Verteidigung machte geltend, daß der Zeuge Richter Sikorski bezeugen könne, warum Frau Niedzielska das Amt einer Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission versehen habe, obgleich sie in der amtlichen Bekanntmachung nicht einmal als Mitglied der Kommission figuriert. Ferner wandte sie gegenüber dem Antrag des Staatsanwalts, eine Untersuchung in dieser Angelegenheit vorzunehmen, ein, daß einer sofortigen Verhandlung auf Grund einer Entscheidung des Obersten Gerichts nichts im Wege stehe. Trotz dieser wichtigen Einwendungen wurde der Prozeß fristlos vertagt, obgleich es auch im Interesse der Klägerin liegt, eine möglichst schnelle Aufklärung der Angelegenheit herbeizuführen. Bemerkenswert ist, daß zu der Verhandlung weder die Klägerin noch ihr Anwalt erschienen waren.

Der Austritt Dr. Wielinskis aus der P. P. S.

pp. In der gestern in Lodz stattgefundenen Sitzung des Vollzugsausschusses der P.P.S. wurde der Austritt des Vizestadtpräsidenten Dr. Wielinski aus der Partei besprochen. Es wurde festgestellt, daß Dr. Wielinski nicht gezwungen wurde, sondern selbständig ausgetreten sei. Hinsichtlich des Amtes Dr. Wielinskis als Vizestadtpräsident konnten keine Beschlüsse gefaßt werden, da keine rechtliche Handhabe vorhanden ist, ihn zur Niederlegung des Postens zu veranlassen. Die Frage soll noch in einer Sitzung der Stadtratfraktion der Partei besprochen werden.

Verbannung von Rußlanddeutschen

(T) **Moskau**, (über Kowno), 7. April.

Der langjährige Vorsitzende des Leningrader deutschen Bildungsvereins Dr. Schiele, der im August des vorigen Jahres zusammen mit etwa 40 Mitgliedern der Leningrader deutschen Kirchengemeinden verhaftet worden war, ist jetzt auf 10 Jahre in die Verbannung geschickt worden. Schiele und die anderen Rußlanddeutschen waren beschuldigt worden, mit ihren Freunden in Deutschland in Beziehungen gestanden und deutsche Zeitungen bezogen zu haben, ferner sollen sie es abgelehnt haben, sich in kommunistischem Sinn auf kulturellem Gebiet betätigt zu haben. Schiele und die anderen Verhafteten wurden 8 Monate in den Gefängnissen der O. G. P. U. in Leningrad gehalten, ohne daß ihre Sache zur Verhandlung kam. Sie werden zum Teil auf die berüchtigten Solowki-Insel im Weißen Meer, zum Teil in das Narym-Gebiet in Nordsibirien verschickt.

Hervorragender Bolschewik ermordet

(T) **Moskau** (über Kowno), 7. April.

In Suchum wurde auf der Straße der Leiter der Organisationsabteilung der südrussischen kommunistischen Partei, Patschubia, hinterrücks ermordet. Der Täter konnte nicht ermittelt werden. Die O.G.P.U. hat 18 Personen verhaftet, die der Beteiligung am Mord verdächtigt werden.

Der Fehlbetrag in Deutschland

(T) **Berlin**, 7. April.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht den Monatsausweis über Reichseinnahmen und -ausgaben im Februar 1931. Im ordentlichen Haushalt betrugen die Beträge: Einnahmen — 711,7 Millionen, seit Beginn des Wirtschaftsjahrs einschließlich — 8835,9, zusammen 9547,6 Millionen; Ausgaben: — 867,8 Millionen, seit Beginn des Wirtschaftsjahrs 9563,6, zusammen 10 431,4. Es ergibt sich ein Fehlbetrag von 883,8 Millionen RM. Im außerordentlichen Haushalt: Einnahmen im Februar — 48,3, seit Beginn des Rechnungsjahrs 797,3, zusammen 845,6 Millionen; Ausgaben — 9,3, seit Beginn des Rechnungsjahrs 276,7, zusammen 286,0 Millionen. Der Gesamtfehlbetrag einschließlich des Uebertrags aus dem vorigen Rechnungsjahr beträgt 465,0 Millionen RM.

Benesch über die deutsch-österreichische Zollunion

(T) **Prag**, 7. April.

Am Schluß der Ostertagung der tschechischen nationalsozialistischen Partei berührte Dr. Benesch nochmals die geplante deutsch-österreichische Zollunion. Benesch sagte, die Tschechoslowakei müsse sich schon gegen diesen Plan wenden, da er in seiner jetzigen Fassung nur zum politischen Vorteil des Deutschen Reiches und Oesterreichs geschaffen sei. Die Verwirklichung dieses Planes, der wirtschaftlich zu exklusiv und undurchdacht sei, würde Europa in zwei Lager spalten und die Tschechoslowakei in ihren Lebensinteressen schädigen, vor allem, da der politische Anschluß Oesterreichs an das Reich vorbereitet werde. Sollte sich die Tschechoslowakei dem Plan anschließen, so würde sie ihre politische Bewegungsfreiheit, ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit und eigene Selbstbestimmung verlieren und in den politischen Einfluß Deutschlands geraten. Nach Beneschs Ansicht ist der Plan einer Zollunion schon deshalb abzulehnen, da er als fertige Sache den übrigen Staaten vorgelegt worden sei, was stark an das Vorgehen der Vorkriegsdiplomatie erinnere und nicht dem internationalen Brauch entspreche, an den alle Staaten durch den Völkerbundgeist gebunden seien, außerdem verletzte der Plan die Verpflichtungen Oesterreichs aus den Friedensverträgen und aus dem Genfer Protokoll von 1922.

Die Regierungskrise in Rumänien

(T) **Budapest**, 7. April.

Nach einer Meldung der Donaupost aus Bukarest, glaubt man dort, daß Titulescu sowohl für den Fall der Zustimmung Manius zur Koalition als auch für den Fall der Ablehnung fertige Pläne habe. Im letzten Fall würde es zu einer kleinen Koalition kommen. Maniu, der das Telegramm des Königs mit dem Ersuchen heimzukehren, in Genua erhalten habe, sei zunächst nach Paris gereist, um die Stimmung der dortigen Kreise zu erkunden. In Bukarest dürfte er erst am Freitag eintreffen. In Regierungskreisen wird betont, daß trotz des Widerstandes Manius die Durchführung der Neuwahlen nicht ausgeschlossen sei. Hingegen ist kein Zweifel, ob in diesem Fall Titulescu an der Spitze der Geschäfte bleiben dürfte.

Der Grubenarbeiterstreik in Frankreich

(T) **Paris**, 7. April.

Die kommunistischen Grubenarbeiterverbände des Reviers von St. Etienne haben beschlossen, am Mittwoch in den Generalstreik zu treten. Auf Veranlassung der Syndikate wurden kommunistische Propagandaredner aus Paris beordert, um auch die nicht kommunistischen Arbeiter zum Streik zu bewegen. Im nördlichen Grubenbezirk ist die Lage unverändert.

Er verspricht die spanische Republik

Barcelona, 7. April.

Oberst Macia hat in einem Aufruf an sämtliche spanischen Gemeinderäte die Proklamierung der Republik angekündigt, falls seine Partei bei den Gemeindewahlen den Sieg davontragen werde.

Selbständigkeitsbestrebungen in Neusüdwales

(T) **London**, 7. April.

150 Vertreter aus den nord-östlichen Teilen von Neusüdwales beschlossen in Maitland (nördlich von Sidney) die Abtrennung ihres Landesteiles Neuengland von Neusüdwales. Sie stimmten einer neuen selbständigen Verfassung zu. Gleichzeitig haben auch Bestrebungen zur Selbständigkeitserklärung des Bezirks von Riverina eingesetzt, der sich mit der Finanzpolitik der Regierung von Neusüdwales gleichfalls nicht einverstanden erklärt.

Die Unruhen auf Madeira

(T) **London**, 7. April.

Anläßlich der Unruhen in Madeira ist ein britischer Kreuzer von Gibraltar nach Madeira abgefahren, um die englischen Interessen wahrzunehmen und die Sicherheit britischer Statsbürger zu gewährleisten.

(T) **London**, 7. April.

Zur Unterdrückung des Aufstandes in Madeira sind am Dienstag weitere Truppen in Stärke von 2 Regimentern mit Artillerie, Maschinengewehren und Wasserflugzeugen aus Lissabon auf dem Transportschiff „Pedro Gomez" abgegangen. Die Landung dieser Truppen in Madeira wird von dem Kreuzer „Carvalla Araujo" gedeckt. Als Bevollmächtigter der portugiesischen Regierung ist am Montag Oberst Fernando Borges nach Madeira abgereist. in einem Telegramm an die Regierung, das im Namen der Aufständischen von einem Leutnant unterzeichnet ist, teilen diese mit, daß die Beamten abgesetzt seien und keine Anordnungen der Regierung ausgeführt würden. In Portugal ist die Zensur eingeführt, so daß alle Nachrichten nur über Spanien zu erlangen sind. Zum Schutz der britischen Interessen ist der englische Kreuzer „London" am Dienstag früh von Gibraltar nach Madeira in See gegangen.

Anschlag auf die indische Regierung?

(T) **London**, 7. April.

Auf den Delhi—Simla-Expreßzug ist ein Anschlag verübt worden. Es waren mehrere Schienen entfernt worden. Obwohl der Zugführer die Gefahr erkannte und sofort alle Bremsen anzog, entgleisten die Maschine und 6 Wagen. Einige Passagiere wurden leicht verletzt. Dem Anschlag wird um so größere Bedeutung beigelegt, als die indische Regierung während der heißen Jahreszeit ihren Sitz nach Simla zu verlegen pflegt und man deshalb annimmt, daß der Anschlag gegen diese gerichtet war.

Letzte Nachrichten

(T) **Ein schweres Autobusunglück** ereignete sich am Montag in der Nähe von St. Etienne. Ein mit 28 Personen besetzter Autobus stieß mit einer Straßenbahn zusammen und wurde zertrümmert. Sämtliche Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die meisten Wunden rühren von Glas- und Holzsplitter her. Mehrere Personen schweben in Lebensgefahr.

(T) Auf der Landstraße bei Lich wurden am Dienstag zwei junge Leute gefunden, von denen der eine bereits tot war, während der andere auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die beiden mit ihrem Motorrad mit einem entgegenkommenden Viehtransportauto zusammengestoßen und von ihrem Sitz hinabgeschleudert worden waren. Der Kraftwagenführer, der ermittelt werden konnte, gibt an von dem Zusammenstoß nichts gemerkt zu haben.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LÖHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

|4

Es war der letzte Gruß der Mutter, als sie die Hand ihrem Kinde entgegenreichte. Heute wußte Eugenie erst so ganz, was sie verloren. Die Mutter war ihre Freundin und einzige Vertraute gewesen, der das ganze Herz ihres Kindes geöffnet war. Sie hatte ihrer Tochter so viel Liebe gegeben, daß Eugenie sich gar nicht nach etwas anderem gesehnt; sie verlangte nach keiner weiteren Freundschaft mehr, seitdem sie diese bei Altersgenossinnen vergeblich gesucht.

Sie war schon als Kind viel zu ernst, das hatte auch die Mutter bedrückt. Es wurden Kindergesellschaften im Hause veranstaltet, lediglich, um Eugenie Gelegenheit zu geben, Freundinnen zu finden. Wo ihr jedoch Kinder von Eltern, die den Verkehr wünschten, freundlich entgegenkamen, wich sie zurück. Sie war kühl und abweisend und flüchtete immer wieder zur Mutter.

Mit der Mutter hatte sie unendlich viel verloren; sie glaubte nun allein zu sein und gab sich einer Trostlosigkeit ohnegleichen hin. Allmählich erst fand sie in dieser Verzweiflung Halt an ihrem Vater; mit jedem Tage wuchs ihr Vertrauen zum Vater.

Sie war damals achtzehn Jahre alt, und die zwei Jahre in dem Pensionat hatten sie gereift an Leib und Seele. Sie war nicht wieder nach der Schweiz zurückgekehrt. Ein Grauen hatte sie gepackt bei dem Gedanken, dort auch nur noch Tage zu verbringen.

Ihr Wunsch, dem Haushalt des Vaters vorstehen zu dürfen, war dem Kommerzienrat die größte Freude. Mit Stolz betrachtete er oft sein Kind. Eugenie hatte sich zu einer großen Schönheit entwickelt. Vornehmheit, Einfachheit und Eleganz gaben ihrer herrlichen Erscheinung die rechte Fassung. Sie schien ein Bild, das nur in echtem, gediegenem Rahmen gesehen werden durfte.

Seit dem Tode der Mutter waren vier Jahre verflossen. Eugenie hatte sich ihrer musikalischen Ausbildung mit vollem Verständnis hingegeben. Sie hatte eine wundervolle Stimme, und ihre Lehrer behaupteten, daß es traurig sei, wenn diese brachliegen bleibe. Lächelnd lehnte Eugenie alles ab, ihre Musik wollte sie für sich allein haben; nur der Vater saß oft stundenlang dabei und gab sich seinen Träumereien hin.

Wer wird dein Kind glücklich machen? Der Gedanke tauchte oft in ihm auf. Alle Anträge, die sich in letzter Zeit mehrten, lehnte Eugenie ab. Es waren Männer aus vornehmsten Finanzkreisen, auch adlige Rittergutsbesitzer hatten sich bemüht; und nicht immer waren es die Millionen allein, die lockten.

Der Geheimrat wußte von einigen Bewerbern, daß in der Hauptsache Eugenie selbst den Anziehungspunkt bildete. Er hatte nie auf seine Tochter einzuwirken versucht; sein Kind sollte glücklich werden. Fiel ihre Wahl auf einen unbemittelten Mann — gut, er selbst war ja reich genug, um dann einspringen zu können.

Für wen schaffte und arbeitete er denn? Doch nur für seine Tochter!

Nun war ein Mann aufgetaucht, von dem er das Beste wußte, ein Mann im ganzen Sinne des Wortes. Die reichsten und vornehmsten Damen bemühten sich um ihn; er war eine Erscheinung, wie sie unter allen Herren, die der Geheimrat bisher kennengelernt, einzig dastand. Jahrelang war er in anderen Weltteilen gewesen, als Attaché beim Auswärtigen Amt waren ihm unterwegs alle Türen geöffnet. An verschiedenen Höfen war er bevorzugt, man hatte ihn seiner Persönlichkeit wegen oft festhalten wollen.

Er hatte Eugenie in einem Wohltätigkeitsbasar kennengelernt. Kurze Zeit darauf war er bei dem Minister von S. zu einer Abendgesellschaft geladen, und er setzte dort die Bekanntschaft fort.

Eugenie war unangenehm berührt, als sie den Namen „Waldungen" hörte. Sie atmete auf, als sie, ohne direkt unhöflich zu sein, sich mit einer leichten Verneigung verabschieden konnte.

Warum mußte ihr dieser Name noch einmal begegnen? Sie wußte, daß sie ihrem Vater Schmerz bereitet hatte. Alle früheren Erlebnisse tauchten vor ihrem geistigen Auge auf, als sie am Lager des Vaters in Angst und Sorge auf den Arzt wartete.

Sie hatte durch einen Wink Elfriede verständigt, den Arzt trotz des Widerstandes des Vaters zu holen. Es waren Minuten, die Stunden zu sein schienen, und ernste Vorwürfe waren es, die sich das junge Mädchen machte. Wie konnte sie ihrem guten, lieben Vater so rücksichtslos, so ungerecht entgegentreten?!

Bestimmt hätte er gegen Leon Rachetti nichts einzuwenden gehabt. Sie hatte gefühlt, wie tief ihn ihr Geständnis gerührt. Er würde auch den Mann, den sie über alles liebte, mit in sein Herz geschlossen haben.

Ah — endlich! Der Professor trat leise ein. Der Geheimrat lag mit dem Gesicht nach der Wand; er hatte den Arzt nicht kommen hören und erschrak, als sein Name genannt wurde.

Er drehte sich um, und ein vorwurfsvoller Blick traf seine Tochter.

„Nicht böse sein, Väterchen! Herr Professor will dich nicht lange quälen. Ehe er mir keine Beruhigung gibt, bin ich selbst krank. Und das willst du doch nicht, mein Vater?"

Der Geheimrat antwortete nicht. Es war nur ein einziger Blick, den er seiner Tochter zuwarf, aber es lagen so viel Verzweiflung und Liebe darin, daß Eugenie bis in die Tiefen ihres Herzens erschüttert wurde.

Was war geschehen? Sie wußte jetzt bestimmt, daß das Leiden ihres Vaters seelischer Natur war und daß der Arzt kaum helfen könnte. Letzterer hatte die Hand des Kranken genommen und sah ernst auf ihn nieder. Dann hat er ihn untersuchen zu dürfen. (Fortsetzung folgt)

Zur 8. Pädagogischen Woche in Lodz

Dem Volksbildnerkreise der Gemeinschaftswoche

Unser Leben ist ein Schreiten,
Schritt für Schritt und Stund' um Stunde
aus dem Werden unsrer Tage
in den Kreis der Ewigkeiten.

Unser Leben ist ein Säen,
Korn um Korn und Furch' um Furche,
daß uns Herzensacker trage
goldne Frucht flut, reif zum Mähen

Unser Leben ist ein Bauen,
Stein zu Stein und Werk zum Werke,
An dem hohen Dom der Menschheit,
dessen Türme wir nicht schauen.

Und so mög aus diesen Tagen
Mut uns blühen und Kraft zum Wirken,
daß wir Licht und Lebensklarheit
In des Dunkels Wirrnis tragen.

Johannes Dringer.

Mensch, Buch, Welt

Von Johannes Dringer

Im Spielzimmer. Kinderaugen trinken von bunten Bogen eines Bilderbuches Form und Farbe. Bestaunen froher Andacht voll die Blätter, die die Welt bedeuten. Und die aus Dämmertraum erwachende Seele ahnt der Wunder größtes: daß man die schillernden Dinge draußen gleich bunten Schmetterlingen einfangen kann und festhalten auf glattem Papier, und sie singen lassen kann aus engstem Raum von grünem Gras und blauen Himmel und Tier und Vöglein und hellem Sonnenschein. Noch im Schlaf umklammern zwei dicke unbeholfene Händchen den lieben Spielfreund und Sänger — das erste Buch.

In der Schulstube. Vor neuen Rätseln. Farbige Bilder schauen nun aus krausen, schwarzen Fäden und Häkchen. Aus „Kuh“ glotzt mit gutmütigen Augen die Schecke und brüllt gar ihr lautes Baß-„muh“ dazu. In „Wald“ sauselt im „W“ leises Rauschen hoch oben in den Baumkronen. Und nun ein Wort, geheimnisvoller als der dunkelste Wald, schimmernder als der glitzerndste Morgentau:

„Märchen“.

„Hoch ragt das „M“ wie ein goldenes Königsschloß auf steiler Felswand, weit, weit, wo Erde, Meer und Himmel aneinanderstoßen. Ueber dem „ä“ leuchten zwei Punkte wie funkelnde Edelsteine eines verborgenen Schatzes, das „r“ hockt daneben wie ein verwachsenes Zwerglein, und „c“ und „h“ stehen wie Brüderchen und Schwesterchen fest aneinandergeschmiegt in inniger Liebe.

So reiht sich Bild an Bild. Schwarze Buchstabenreihen werden zu Zauberreichen, die Sang und Klang ausströmen und blühen und duften und Wunderwelten aufstrahlen lassen.

Auf dem Tummelplatz der Knaben. Helles, kräftiges Geschrei. Eine Führerstimme durchdringt das Streitgewirr. Befiehlt, ordnet. Vorwärts stürmt die Kampfschar. Gefährlichem, listigen Feind entgegen. Hinter Zaun und Hecke dehnt sich Steppe und Urwald. Drachen und Unholde haben sich in Seeräuber und Wilde gewandelt, die mit Pfeil und Bogen und Büchse und Tomahawk drohen. Aus Stubenenge führt das Buch, dieser Zaubersegler, hinaus aufs sturmbewegte Meer. Schiffbruch. Tropische Gestade. Robinsonleben auf einsamer Insel. Reisen um die Welt. Reisen zum Monde. In allem aber Kampf und Sieg und Erleben. Das ist die große Leidenschaft der Knabenseele.

An der Maschine. Ernst sinnt der Jüngling über den Bau und Werdegang dieses Arbeitstiers voll Riesenstärke, den Menschengeist ins Leben rief. Herrscher zu sein über Stoff und Raum ist der Wille des werdenden Mannes, Helfer der Menschheit in ihrem Ringen um besseres Morgen zu werden sein heißer Wunsch. Erkenntnisgierig stürzt er in die Schatzkammer aufgehäuften Buchwissens, durchwühlt fiebernd mit schärfsten, durchdringendsten Fragen seine Tiefe, pocht mit harten Fäusten an die fest verschlossenen Tore letzter Geheimnisse. Und kehrt wieder zu sich selbst zurück und steht stillgebannt vor dem größten aller Wunder: dem Werden und Wachsen eines Menschenwesens. Unbewußt fühlt er in sich zum Licht dringendes Leben, und Sturmfluten neuer Gefühle brechen hinein in seine Seele: das Ahnen neuer Erlebnisweiten am weiblichen Wesen. Und wiederum greift Jungmännerhand zum Buche, seinem einzigen, stummen Freund, vor dem er weder zu erröten, noch stammelnd um Rat zu betteln braucht, wie ein Schulbube und sucht Lösung der Wirrnis zerwühlender Gewalten, die er scheu vor fremdem Auge verbirgt, da sie ihm eigenstes Geheimnis scheinen.

Mann und Weib. Durch Jahrtausende sangen Dichter und Denker den Inhalt dieser Worte, und noch immer ist ihr Lied nicht zu Ende gesungen und durchklingt noch immer in höchsten und tiefsten, in reinsten und schrillsten Tönen jedes ihrer Werke. Und wird nicht enden, solange Menschen auf Erden wandeln. Denn letzte Frage und Antwort liegt in ihm. Und Frage in uns wach werden zu lassen um Antwort zu suchen in Welt und Menschen, das ist des Buches Dienst an uns.

Die nächsten Aufgaben der deutschen Heimatforschung in Mittelpolen

(Nachdruck verboten)

Von **A. Breyer.**

Neuland pflügen ist eine schwere, jedoch dankbare Aufgabe, unbetretene Pfade gehen hat etwas Verlockendes an sich. Den Verdiensten seiner Volksgemeinschaft, der mühseligen Rodearbeit nicht allein im Urwald und Sumpf, sondern auch auf den Gebieten des Handwerks, des Gewerbes, des Fabrikwesens, der Kunst und Wissenschaft in liebevoller Einsicht nachzugehen bemüht zu sein, sie in das rechte Licht zu rücken, zu ihrer gerechten Anerkennung bei Freund und Feind das Seinige mit beizutragen — dies ist fürwahr eine selbstverständliche Dankesschuld und Herzenspflicht jedes volkstreuen Menschen.

„Und wo ihr's packt, da ist's interessant...“, könnte man mit Goethe angesichts der Fülle und Mannigfaltigkeit der noch zu lösenden Fragen und der zu erforschenden Gebiete ausrufen. Die meisten Aufgaben der Heimatgeschichte hüllt noch Dunkelheit ein. Vorarbeiten sind so gut wie nicht vorhanden; das heimatkundliche Schrifttum steckt noch in den Anfängen; zusammenfassende Uebersichten und Vergleiche sind nur in den seltensten Fällen zur Hand. Ermüdende Kleinarbeit, das Sammeln von Tatsachenmaterial, will mit Sorgfalt und Ausdauer getan werden . Und dennoch lockt das Ziel.

In vier große Abschnitte ließe sich das Gebiet der Erforschung des Deutschtums in Mittelpolen abstecken, und zwar: 1. Ländliches Siedlungswesen, mit dem Jahre 1564, der Ansetzung der Holländereien Neudorf-Neubrau am Bug, beginnend; 2. Städtisches Siedlungswesen, das mit der Zeit der sächsischen Könige August II. und August III. seinen Anfang nahm, obwohl die Entstehung und der Ausbau der Städte Mittelpolens, wie Warschau, Plozk, Kalisch usw. zum größten Teil ein Verdienst der ersten deutschen Kolonisation (12.—14. Jahrhundert) in Polen ist; 3. Deutsch-evangelisches und deutsch-katholisches Kirchen- und Schulwesen, das aufs engste mit den beiden ersten verbunden und für deren Entwicklung und Bestand von entscheidender Bedeutung ist, auch unmittelbar die reichste Fundgrube zu ihrer Erforschung darstellt; 4. Volkskunde: Sitte, Brauch, Volkslied und Sage, Volkskunst, Rest von Trachten, die Mundarten. Dieses Gebiet birgt noch viel ungehobene Schätze.

Bruchstückweise wurden bereits einzelne Siedlungsgebiete des Deutschtums in Mittelpolen bearbeitet, wobei gerade den Weichselkolonisten eine ganze Reihe von Forschern ihr Interesse zugewandt haben. Eine abschließende, gründliche geschichtliche und siedlungskundliche, geschweige denn volkskundliche Darstellung dieses Gebietes und ebenso anderer Landstriche steht noch aus. Die Aufnahme eines Besitzstandverzeichnisses der in einzelnen Gemeinden vorhandenen Urkunden, Willküren, Satzungen, Gerichtsverhandlungsakten ist unseres Wissens nicht vorgenommen worden. Es gibt noch gegenwärtig in Mittelpolen deutsche Siedlungsgebiete von beträchtlichem Umfang, von deren Sein wir mit Ausnahme der in den kirchlichen Nachrichten veröffentlichten statistischen Angaben kein gedrucktes Wort vorfinden. Die landschaftliche Gliederung des Deutschtums, die Verbreitung und Eigenart der Mundarten, die Wirtschaftsweise unserer deutschen Siedler, die Heimindustrie in einzelnen deutschen Siedlungsgebieten, der Zug nach der Stadt, die Sachsengängerei, die Auswanderung nach Deutschland und nach Uebersee, die Bevölkerungsbewegung, letzthin der Vorgang der Polonisierung in Stadt und Land, alles dies sind Fragen von allergrößter Wichtigkeit, die auf den entsprechenden Forscher, der erdkundlich, siedlungsgeschichtlich und volkswirtschaftlich eingestellt sein müßte, harren. Das Siedlungsgeschichtliche: die Dorfanlagen, die Feldgemarkung, der Einfluß der Bodengestaltung hat in den bisherigen Veröffentlichungen keine Berücksichtigung gefunden. Die deutsche Auswanderung nach Wolhynien gehört ebenfalls mit zu den anziehendsten Fragen. Das Klarlegen der verschiedenartigen Ursachen und Beweggründe dieser gewaltigen Erschütterung des mittelpolnischen Deutschtums ist eine lockende Aufgabe für den Forscher. Welche Zusammenhänge mögen wohl zwischen der Auswanderung und der fortschreitenden Entwaldung Mittelpolens, dem Mangel an entsprechenden neuen Siedlungsgebieten für den deutschen Nachwuchs, der stellenweise großen Minderwertigkeit des Ackerbodens und letzhin dem verderblichen Einfluß des polnischen Aufstandes vom Jahre 1863 bestanden haben? Die kartografische Festlegung der durch die Auswanderung betroffenen deutschen Landschaften innerhalb Mittelpolens, das (hieraus) Hinweisen auf entstandene Trümmergebiete des Deutschtums, die gegenwärtig sich bereits in voller Auflösung befinden oder deren Gesundung hart bedroht ist, ist auch eine dankbare Arbeit. Viel wertvolles geschichtliches und siedlungskundliches Material liegt noch unausgenützt in den sogenannten „Schulzenladen“ unserer deutschen Dörfer. Vor einiger Zeit glückte es mir, in dem deutsch-schlesischen Dorfe Borowiec, Kreis Konin, mit dem reichen Inhalt eines solchen Dorfarchivs bekannt zu werden und die vorgefundenen Dokumente für meine siedlungsgeschichtlichen Studien nutzbar zu machen. Auch bergen die einzelnen politischen Gemeindekanzleien, Kreis- und Hypothekenämter, Notariatskanzleien und Kreis- und Wojewodschaftsarchive viel bedeutungsvolles Material. Seit einigen Jahren werden von seiten eines emsigen deutschen Forschers gründliche archivalische Studien zur Siedlungsgeschichte der schwäbischen Kolonien in Mittelpolen getrieben. In vieler Hinsicht soll diese Arbeit als Gegenstück zu der des bekannten Erforschers der preußischen Kolonisation in Nordpolen und Litauen, Dr. A. Müller, gelten. Ueber die landschaftliche Gliederung des Deutschtums in Mittelpolen kommt ebenfalls eine rein erdkundlich-statistisch gedachte Abhandlung zum Abschluß. Die kartografische Bearbeitung wichtiger Erscheinungen im Volksleben hat ebenfalls erwünschte Freunde gefunden.

Völlig unausgenützt (mit einigen kleinen Ausnahmen) sind die Innungsarchive der zahlreichen, von deutschen Menschen ins Leben gerufenen Zünfte und Gewerke. Vielerorten geht der Reichtum dieser unerschlossenen Quellen den Weg alles Irdischen, da man ganz besonders in gewissen Kreisen gegen in deutscher Sprache verfaßte Dokumente einen unverdienten Widerwillen hegt. Die Archive der Städte im Lodzer Industriebezirk bergen ferner reiches, erstklassiges Material zur Einwanderungsgeschichte der Deutschen, zur Entstehung und Entwicklung von Handwerk und Industrie, die mit beinahe ausschließlicher Beteiligung von deutschem Kapital und Fleiß vor sich ging. Das Warschauer Hauptarchiv wird erst in letzter Zeit von einzelnen polnischen Forschern (Rocznik Łódzki) nach Dokumenten zur Gründungsgeschichte der Lodzer Fabriken durchsucht. Welch lohnende Aufgaben eröffnen sich gerade für Lodzer deutsche Historiker, welche die Heimatgeschichte auszubauen und fördern die Absicht hätten! Es lebt auch noch viel eigenartige mündliche Ueberlieferung bei den alten Tuchmachern und Webern von Lodz und den benachbarten Städten, die zu sammeln und dadurch vor dem Untergang zu retten, ebenfalls eine schöne Heimatpflicht wäre. Die glorreiche Vergangenheit der deutschen Schützenvereine wartet auch auf ihren Erforscher. Viel kostbares geschichtliches Material ließe sich aus alten Truhen, Familienarchiven und Handwerksstuben ans Tageslicht bringen, ja des öfteren vor der Pietätlosigkeit und Unvernunft der überlieferungsarmen Erben retten. Endlich könnte man zur Gründung und zum Ausbau des schon vielmals besprochenen Heimatmuseums schreiten. Dort müßte sofort eine Sammelstelle für jede Art von gedruckten und geschriebenen, für die Geschichte des heimatlichen Deutschtums wichtigen Veröffentlichungen geschaffen werden. Zeitungsaufsätze, Kalender, Festschriften, Broschüren, Sonderhefte, Aufrufe, kurz alles, was unser Wissen über das Deutschtum ergänzt und bereichert (und nicht nur in deutscher Sprache verfaßt ist), könnte fortlaufend, unter kundiger Anleitung sorgsam für die kommende Heimatforschung gesammelt werden. Durch Ankauf von älteren Werken zur engeren Heimatgeschichte wäre dem Suchenden eine reichhaltige Fundgrube geboten, die ihn zu emsigem Forschen anleiten könnte.

Ein besonderes Kapitel in der Erfassung der städtischen Siedlungsverhältnisse stellt die Volkswirtschaft dar. Wir wissen zwar in allgemeinen Zügen über den Entwicklungsgang der Lodzer Industrie Bescheid (Bielschowsky, Dr. Schweikert, Dr. Steigert) jedoch über den eigentümlich deutschen Einschlag, wie er so überragend bei den eigenartigen Lodzer Wirtschaftsvorgängen zum Vorschein kam, ist wenig geschrieben worden. Das Verhältnis zwischen den deutschen Bewohnern in Stadt und Land, die sozialen Gegensätze, Proletarisierung, Kapitalisierung, Landflucht, Ankauf von Landgütern von seiten der zu Vermögen gelangten Lodzer deutschen Fabrikherren, Einflüsse der jüdischen Bevölkerung auf den Charakter der Deutschen, auf die Formen des wirtschaftlichen Kampfes, der Typus des deutschen Arbeiters, Fabrikanten, Meisters, des Gebildeten usw. seien als einige der einer baldigen Antwort erheischenden Fragen volkswirtschaftlicher Natur genannt.

Die reichste Ausbeute findet der Heimatforscher in den evangelischen, ja unter Umständen auch in den katholischen Pfarrkanzleien. Eine der schwierigsten Aufgaben: die Herkunft unserer Vorfahren, einstmaligen Heimat, läßt sich nur unter Zuhilfenahme der Kirchenakte ausführen. Viel zu wenig wurden im einzelnen diese reichen Schätze in der Vorkriegszeit ausgenützt und dies zumal von Personen, die doch von Amts wegen das größte Interesse für die Vergangenheit der ihrer Seelsorge anvertrauten Menschen haben müßten. Zu den rühmlichen Ausnahmen gehören die beiden polnisch-evangelischen Pastoren: L. v. Otto und der noch gegenwärtig amtierende Lubliner Pfarrer A. Schönaich, von deutsch-evangelischen seien genannt Biedermann-Tomaschow und E. Holtz-Alexandrow. Im letzten Jahrzehnt ist in dieser Hinsicht ein heilsamer Wandel eingetreten, wovon die zahlreichen, des öfteren recht gründlichen Festschriften, die aus Anlaß der Jubelfeiern des 100-, 125jährigen Bestehens der evangelischen Gemeinden herausgegeben werden, erfreulich Zeugnis ablegen. Ein uns bekannter junger, im Vollamt stehender Pfarrer beschäftigt sich bereits seit Jahren ernstlich mit

der Geschichte der evangelischen Kirche in Mittelpolen. Wir erhoffen als Frucht seines emsigen Studiums die schmerzlich vermißte Auflage eines neuzeitlichen „Busch". Viele wertvolle Quellen bergen die Superintendenturen der einzelnen Diözesen. Doch besonders reich und vollständig mag das Archiv des Warschauer evang.-augsb. Konsistoriums sein, dessen reiche Sammlungen unseres Wissens bisher nur ausnahmsweise wenige Forscher benützt haben. Und gerade dort laufen die wichtigsten Fäden der Heimatgeschichte zusammen, füllen dem Forscher kleiner Bezirke und Gemeinden manche Lücke aus. Eine den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend durchgeführte Bestandaufnahme, Katalogisierung und Einteilung in Sachgebiete des umfangreichen archivalischen Materials des Konsistoriums wäre eine dankeswerte Tat im Dienst der Wissenschaft und der Kirche.

Ueber das deutsche Schulwesen, das anfänglich ausschließlich von seiten der evangelischen Kirche gegründet und überwacht wurde, würden ebenfalls die Gemeinde- und Diözesenarchive die ausgiebigsten Materialien besitzen. Besonders erschöpfend mögen gewiß die einschlägigen Aktenbündel des Warschauer Konsistoriums sein. Doch auch die Archive der gegenwärtigen Bezirke werden viel Interessantes enthalten. Nicht zu vergessen seien auch hier die Schulaktenmaterialien, besonders die oft mit Sorgfalt und Liebe geschriebenen Schulchroniken der aufgelösten deutschen Schulen. Eine zusammenfassende Arbeit über die Geschichte, die Schicksale des deutschen Schulwesens im ehemaligen Kongreßpolen harrt bislang auf ihren Meister. In diesem Zusammenhang dürften die Akten der einzelnen Ministerien insonderheit auch der aus preußischer Zeit, nicht außer acht gelassen werden.

Das Gebiet der Volkskunde erfreut sich einzelner recht fleißiger und erfolgreich arbeitender Sammler und Forscher. Hoffentlich erscheint in nächster Zeit die seit langem erwartete Sammlung deutscher Volkslieder aus Mittelpolen, der dann eine solche von deutschen Sagen folgen soll.

Es sind seit Jahren in dem Deutschtum in Mittelpolen Kräfte rege, die das vom Schritt der Zeit, dem Undank der Nachkommen und dem Neid der Widersacher verdeckte Gold der ehrlichen Verdienste der Vorfahren in der neuen Heimat langsam bergen möchten. Ist auch die Zahl dieser volkstreuen Sucher verhältnismäßig klein, um so anerkennenswerter ist daher ihr Streben und Wollen. Möge ihr Eifer und Fleiß zahlreiche Nachahmer ergeben, auf daß fürder auch die Volksgenossen in der alten Heimat mehr Anteilnahme und Verständnis für unsere bedrohte volkliche Notlage fänden. Möge es allenthalben auch den Andersstämmigen allmählich zum Bewußtsein kommen, wieviel gediegene deutsche Arbeit im Lande Polen unsere Väter geleistet haben, wie in den mannigfaltigsten Aeußerungen des kulturellen Lebens der Gegenwart wir immer wieder auf sichtbare Spuren deutschen Einflusses, deutscher Schaffenskraft stoßen. Dr. Praesent betont dies im „Handbuch von Polen" (S. 328) ganz besonders, indem er sagt: „Es ist viel zu wenig bekannt, welche große Bedeutung der deutsche Bauer als Kolonisator polnischer Erde gehabt hat, viel zu wenig gewürdigt, welche entscheidende Rolle der deutsche Weber bei der Entwicklung polnischer Industriestädte im verflossenen Jahrhundert gespielt hat."

Die Pädagogische Woche

Das Programm des heutigen Tages: 10 Uhr früh: Eröffnung und Vortrag von Herrn Lamozik-Kattowitz „Die Einstellung einer Volksschulklasse auf eigentätige Arbeit an schrifttümlichen Stoffen. 11 Uhr früh: Vortrag von Herrn Damaschke-Bromberg „Meine Wanderung durch die Welt der polnischen Geschichte". 12 Uhr mittags: Vortrag von Herrn Fiedler-Lodz „Neuzeitliches Turnen" (verbunden mit einer Lehrprobe). 8 Uhr abends: Begrüßung der Gäste und geselliges Beisammensein. Sowohl die Vorträge, wie auch der gesellige Abend finden im kleinen Saale des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, statt.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 8. April 1931.

Mische dich nicht in fremde Dinge, aber die deinigen tue mit Fleiß.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1818 * Christian IX., König von Dänemark, in Gottorp († 1906).
1830 † Der Staatsmann Wilhelm v. Humboldt in Tegel bei Berlin (* 1767).
1848 † Der italienische Komponist Gaetano Donizetti in Bergamo (* 1797)
1852 * Der Dichter Emil Prinz von Schänaich-Carolath in Breslau († 1908).
1921 † Der Schauspieler Ernst v. Possart in Berlin (* 1841)
1922 † Der General Erich v. Falkenhayn auf Schloß Lindstedt bei Wildpark (* 1861).

Sonnenaufgang 5 Uhr 23 Min. Untergang 18 Uhr 43 Min.
Mondaufgang 1 Uhr 34 Min. Untergang 8 Uhr 4 Min.
Mond in Südwende 14 Uhr MEZ.

Zahl der Wechselproteste im März gestiegen

a. Die Zahl der Wechselproteste im Lodzer Bezirk ist im März wesentlich gestiegen. Es wurden insgesamt 30,275 Wechsel auf den Gesamtbetrag von 7 508 916 Zloty protestiert gegen 24 444 Wechsel im Betrage von 7 045 750 Zloty im Februar. Die Zahl der zum Protest gegangenen Wechsel ist somit um 5831 gestiegen. Diese Zahlen beziehen sich auf den ganzen Lodzer Gerichtsbezirk. In Lodz selbst wurden 26 158 inländische Wechsel auf den Gesamtbetrag von 6 636 437 Zloty protestiert. Ausländische Wechsel sind 25 auf den Betrag von 86 851 Zloty zu Protest gegangen.

Eine Bitte an die Zufuhrbahnen

Es ist anzuerkennen, daß die Zufuhrbahnen in der letzten Zeit in ihrer Europäisierung fortgeschritten sind. Eine Bitte der Ausflügler jedoch, die jetzt, nach Beginn der wärmeren Jahreszeit wieder zahlreich aus Lodz in die Umgegend hinausströmen werden, bleibt noch zu erfüllen. Es handelt sich um die Anbringung von Tafeln mit den Ankunft- und Abgangszeiten der Züge an den Zwischenstationen der Zufuhrbahnen. Von den Kopf- und Endstationen sind die Fahrpläne bekannt, nicht aber von den Zwischenstationen. Gerade für die Ausflügler ist die Kenntnis derselben von Wichtigkeit.

Die Leitung der Zufuhrbahnen würde sich durch Beseitigung dieses Mangels den Dank aller verdienen.

Theaterabend

anläßlich der Hochschülertagung. Gr. Saal des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243.

Am Freitag, den 10. April, 8 Uhr abends

„Einsame Menschen"

Drama in 5 Akten von Gehrhard Hauptmann.

Preise der Plätze von Zl. 1,— bis Zl. 4,—. Kartenvorverkauf ab Mittwoch: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, am Tage der Aufführung an der Theaterkasse ab 5 Uhr.

Die Konfirmationen

In der St. Johanniskirche

Am Ostermontag fand in der St. Johanniskirche die Konfirmation der 1. Gruppe der Mädchen statt, die von Herrn Konsistorialrat Pastor Dietrich vollzogen wurde.

Die Feier wurde durch Vorträge des Kirchengesangvereins, sowie durch Gesangs- und Violinsoli verschönt.

Konfirmiert wurden:

Elly Adler, Eugenie Alma Bechtold, Xenie Johanna Berndt, Berta Draber, Elisabeth Ensminger, Eugenie Eichler, Erna Elsner, Gertrud Edith Frank, Edith Flohr, Elsa Finke, Elly Hildegard Felde, Hedwig Irma Friske, Alexandra Fürcho, Hildegard Frank, Elli Grunewald, Erika Gehlert, Margarete Horn, Lydia Hausch, Irene Hamann, Brunhilde Hartmann, Erika Elsa Jungnick, Wally Pauline Jurke, Gerda Jahnke, Erna Komornicka, Elly Klose, Elli Kempin, Lucie Irene Kühn, Marga Louise Kolodziejska, Gertrud Lik, Eugenie Wally Luniak, Wally Laß, Hildegard Langner, Käthe Lamp, Johanna Ilisabet Mees, Hedwig Gertrud Müller, Elly Mittelstedt, Elisabet Charlotte Michel, Margarete Manten, Edit Auguste Menzel, Gertrud Neubauer, Elly Tatjana Nast, Louise Notacker, Eugenie Parfjanowicz, Edit Olga Prokopek, Wera Chrysta Peters, Edit Herta Preisentanz, Elly Pfeiffer, Margarete Roth, Charlotte Richter, Regina Radziszewska, Hildegard Emilie Reichert, Lilli Stober, Irma Süß, Charlotte Wanda Schwartz, Margarete Stamm-Schultz, Margarete Eva Strohbach, Charlotte Dorotea Schilde, Edit Uhmann, Alice Wiesner, Alice Will, Marie Alice Wentzel, Eleonore Johanna Wyrwich, Ilse Hildegard Weber, Margarete Olga Weikert, Käte Wunderlich, Wanda Znamirowska.

In der St. Matthäikirche

Der zweite Ostertag war ein besonderer Festtag für die St. Matthäigemeinde: die Konfirmanden der ersten Gruppe wurden eingesegnet. Unter feierlichem Glockengeläute, mit ihrem Seelsorger, Pastor A. Löffler und dem Kirchenkollegium an der Spitze, zogen die Konfirmanden, Knaben und Mädchen, um 10 Uhr vormittags in die herrlich-geschmückte und überfüllte Kirche.

Der Posaunenchor „Jubilate" leitete die Konfirmationsfeier mit einer wuchtigen Parafrase des Liedes „Sonnimmt den meine Hände" ein. Der Ansprache Pastor Löfflers lagen die Worte Römer 1, 16 zugrunde. Redner führte aus: Das Bekenntnis zu Christus und zur Kirche ist der unerschütterliche Grund im Kampf des Lebens: im schweren Kampf um die Existenz, im Geistessturm der Gegenwart und im Ringen um das Heil der Seele.

Der Männergesangverein der St. Matthäigemeinde trug eindrucksvoll das weihevoll klingende „Sei getreu" vor. Stimmungsvoll sang Frl. Zölbel nach dem Taufbund der Glaubensbekenntnisse der Konfirmanden. Es waren weihevolle Augenblicke, als die Konfirmanden nach der Einsegnung vor dem Altar dreistimmig das Lied: „Lehr uns beten..." anstimmten. Nach der hl. Kommunion sangen sie noch einmal, zum Schluß, wiederum dreistimmig „So nimm denn meine Hände". Das machte tiefen Eindruck. 114 Konfirmanden durften in die St. Matthäigemeinde aufgenommen werden. Möge ihnen der Allmächtige ein sonniges Lebensgeschick zuteil werden lassen.

Konfirmiert wurden:

Knaben: Abraham Helmut, Abramowski Ernst, Albert Rudolf, Berndt Otto Max, Egler Benno, Elstermann Waldemar, Fogel Horst, Franz Herbert, Hahn Hary, Hahn Karl, Hartminger Heinz, Hübner Theodor, Kegler Theodor Joachim, Kirschke Georg, Kowalski Bruno, Krentz Kurt, Liebich Artur, Puhan Artur, Reichelt Johannes, Wagner Waldi, Zick Artur, Berger Erwin, Eirich Arno, Fogel Alfred, Fogel Erich Wilhelm, Gajewski Oskar, Hirsekorn Willi Theodor, Irrgang Georg, Kiebler Otto, Kroll Bruno, Kunkel Erich, Lange Kurt, Lewin Alfred, Pohl Wilhelm, Postler Paul Erich, Senftleben Eugen, Strauch Alfred, Strzelecki Eugen, Wacker Alfred, Wagner Artur Georg, Zier Erwin, Zippel Oskar, Zosel Alfred.

Mädchen: Behr Erna, Berg Luise, Brommer Alice, Eckstein Luzie Irmgard, Hartwig Alice, Hermann Lydia, Kleebaum Charlotte Amanda, Kleebaum Martha, Kowalska Herta Hedwig, Krentz Ilse Olga, Manal Elli, Matejko Gerda Johanna, Pino Alice, Scherer Elli, Schmidt Gertrud, Schwalbe Wally Marie, Wagenknecht Lilli, Welsandt Edith, Zerbe Lydia, Bartke Gerda, Besoke Ruth, Dinter Ella, Fenske Irma, Gamert Frieda, Geisler Helene, Gerat Olga, Gerstenkorn Else, Günter Emma, Hertenberg Alice, Hartwig Walli, Heimann Gertrud, Heck Eugenie, Heit Wanda, Hentsch Sofie, Kadoch Irene Gertrud, Keller Senono Julia, Kerpal Alice, Kirschstein Erna Gertrud, Knaus Lydia, Koth Leokadia, Kwast Elfrieda, Lohrer Elli, Majer Anna, Mann Maria, Manigel Hildegard, Marska Gertrud Marta, Mitsch Paula, Möglich Edith, Müller Erika Hedwig, Neumann Adeleide Hedwig, Preis Elisabeth, Pudrycka Frieda Irma, Reich Irma, Reschke Leokadia, Rosner Gertrud Elisabeth, Stark Halina Amalia, Satrk Olga, Schreide Eugenie Olga, Senftleben Cäcilie, Schindel Luise, Schwarz Irma, Tiehm Lydia, Walter Elli Anna, Wildemann Olga, Wolf Elisabeth, Wudel Else, Ziebart Hildegard, Wagner Sylvia Edith.

a. **Die Steuererklärungen über die Einkommensteuer.** Der Termin zur Einreichung der Erklärungen über die Einkommensteuer über das im Jahre 1930 erzielte Einkommen wurde bis zum 31. Mai verlängert. Erklärungen über die Einkommensteuer haben alle Handelsunternehmen von der 1. bis zur 3. Kategorie, sowie die Industrieunternehmen von der 1. bis zur 7. Kategorie einzureichen.

b. **Die Bevölkerungsbefragung hinausgeschoben.** Wie wir bereits berichtet haben, hatte sich der hiesige Magistrat an das Wojewodschaftsamt mit der Bitte gewandt, die im Zusammenhang mit den neuen Meldevorschriften für den Monat April angesetzt gewesene Umfrage bei der Einwohnerschaft der Stadt Lodz auf einen späteren Termin zu vertagen. Das Gesuch wurde damit begründet, daß der Magistrat gegenwärtig nicht über entsprechende finanzielle Mittel für diesen Zweck verfüge, da er am Vortage der Wiederaufnahme der öffentlichen Arbeiten stehe, ferner damit, daß man den Meldebüros des Magistrats erst einmal Gelegenheit geben müsse, sich in ihre Funktionen richtig hineinzuarbeiten, da alsdann die Umfrage gründlicher durchgeführt werden könne. Das Wojewodschaftsamt erkannte diese Gründe als stichhaltig und verlängerte die eintägige Umfrage bei der Bevölkerung auf den Monat Oktober dieses Jahres.

f. **Zunahme der Unterhaltskosten um 0,12 Prozent.** Unter dem Vorsitz von Dr. Skalski fand gestern im Wojewodschaftsamt eine Sitzung der Kommission zur Feststellung der Unterhaltskosten statt. Auf Grund der vorliegenden Angaben wurde ermittelt, daß die Kosten im März im Verhältnis zum Vormonat um 0,12 Prozent gestiegen sind. Hierzu beigetragen hat die Preiserhöhung für Brot, Mehl, Kartoffeln, Butter und Milch. Im Preise zurückgegangen sind Fleisch, Reis, Eier, Wurst, Kohle und Seife.

× **Zivilstandsamt Sonnabend in neuem Lokal.** Das Zivilstandsamt wird am 8. und 9. April geschlossen sein, da es nach der Zawadzka-Straße 11, 3. Stock, Front, übertragen wird. Die normale Tätigkeit beginnt wieder am 11. April. Am 8. und 9. April werden nur Todesfälle registriert werden.

× **Stadthaushaltsplan unbestätigt.** Der vor einigen Wochen vom Lodzer Stadtrat bestätigte Zusatz-Haushaltsplan für 1930/31 wurde dem Innenministerium zur Bestätigung eingesandt, doch hat das Ministerium eine solche abgelehnt, so daß der Magistrat in diesem Budget noch einige Aenderungen wird vornehmen müssen.

p. **Unfall bei der Arbeit.** In der Fabrik Wagner und Co., Nawrot 55, war gestern ein schwerer Unglücksfall bei der Arbeit zu verzeichnen. Der Arbeiter der Firma Kozubski, Stefan Szymczak, wohnhaft Zytnia 6, hatte in der Firma Wagner eine Maschine auszubessern, wobei seine rechte Hand in das Getriebe geriet und vollständig zerquetscht wurde. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse legte dem Verunglückten einen Verband an und überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhause.

Neue Eisenbahnverbindungen im In- und Auslande

a. Mit Einführung des Sommerfahrplans auf den Eisenbahnen erhält Lodz einige neue Eisenbahnverbindungen. Auch in dem Verkehr der Vorortzüge, die die Verbindung mit den zahlreichen Sommerfrischen aufrecht erhalten, sind wesentliche Verbesserungen für das reisende Publikum eingeführt worden. Vom 15. Mai an wird Lodz eine bessere Verbindung mit München, der Schweiz und Südfrankreich erhalten. Dieser neue Auslandszug wird Warschau um 0,20 Uhr verlassen und in Lodz (Kalischer Bahnhof) um 2,39 Uhr eintreffen und nach 8 Minuten Aufenthalt um 2,47 Uhr in Richtung Kalisch abgehen. Auf dem Rückwege wird dieser Zug in Lodz um 3,43 Uhr eintreffen und um 3,51 Uhr wieder nach Warschau abgehen. Dieser Eilzug wird einen Schlafwagen Warschau—Breslau und Durchgangswagen nach Genf und München in der Sommerzeit führen. In westlicher Richtung wird der Eilzug eine direkte Verbindung mit Südfrankreich und in der Richtung nach Osten eine direkte Verbindung mit Moskau und dem Fernen Osten herstellen.

Außerdem wurden infolge der Verbesserung des Dienstes auf den Eisenbahnstationen der polnischen Bahnen die Haltezeiten des Zuges Posen—Lemberg über Skarzysko—Rozwadow, der auch Lodz berührt, auf den einzelnen Stationen verkürzt. Hierdurch wurde die Fahrzeit des Zuges um 1 Stunde und 35 Minuten in westlicher und um 3 Stunden und 12 Minuten in östlicher Richtung herabgesetzt. Aus Lemberg fährt dieser Zug um 22,30 ab und trifft in Lodz auf dem Kalischer Bahnhof um 9,15 Uhr ein und geht um 9,35 Uhr nach Posen ab. Aus Posen geht der Zug um 16 Uhr ab und trifft in Lodz um 20,20 Uhr ein und fährt um 20,40 Uhr nach Lemberg weiter. Dieser Zug ist ein beschleunigter Personenzug.

Auf den bereits fertiggestellten Abschnitten der Kohlenmagistrale Kattowitz—Edingen wurden zwei Personenzüge eingeführt. Aus Lodz nach Kattowitz wird um 11,42 Uhr ein Zug abgehen, der um 17,14 Uhr in Kattowitz eintreffen wird. Dieser Zug wird auf dem Rückwege um 23,04 Uhr aus Kattowitz abgehen und um 5,25 in Lodz—Kalischer Bahnhof eintreffen. Ein zweiter Zug über Zdunska Wola—Herby wird um 17,40 Uhr aus Lodz nach Czenstochau abgehen und dort um 22,39 Uhr eintreffen. Auf dem Rückwege geht der Zug um 14,40 aus Czenstochau ab und trifft um 19,50 in Lodz ein.

Infolge der zahlreichen Gesuche der Bewohner der Sommerwohnungen wurde eine besse Verbindung im Ortsverkehr eingeführt. Nach Lask werden aus Lodz um 13, 14 und 20 Uhr Züge abgehen. Aus Lask nach Lodz werden drei Züge eingestellt, die um 6,27, 14,37 und um 21,05 Uhr abgehen werden. Auch in der Richtung Koluschki, Zgierz und Strykow wurde die Zahl der Ortszüge vermehrt.

Reger Seife

ist im Gebrauch die sparsamste und somit die billigste Waschseife.

Herhart Hauptmann: „Einsame Menschen". Uns wird geschrieben: Im Rahmen der vom 9. bis 12. April in Lodz stattfindenden Hochschultagung steigt am Freitag, den 10. April, ein Theaterabend, und zwar gelangt Gerhart Hauptmanns Drama „Einsame Menschen" durch den Verein Deutscher Hochschüler Lemberg zur Aufführung. Es hndelt sich um das erste reifere Werk des großen Schlesiers, und man kann den Hochschülern nur dankbar sein, daß sie es übernommen haben, uns im Gegensatz zu den sattsam bekannten Komödien etwas feinere literarische Kost zu bieten. Im übrigen behalten wir uns vor, noch in einer kurzen Vorbesprechung auf das Stück zurückzukommen. Der Kartenvorverkauf findet von Mittwoch ob in der Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, und an der Abendkasse statt. Siehe auch Anzeigenteil.

Christlicher Commisverein z. g. U. Uns wird geschrieben: Auf den morgen, Donnerstag, den 9. April, abends 9 Uhr im Vereinslokal, Kosciuszko-Allee 21, stattfindenden Vortragsabend des bestbekannten Vortragskünstlers Herrn Willy Damaschke aus Bromberg sei ganz besonders hingewiesen. Genannter Herr dessen heitere Vorträge in unsrem Verein von früher her in bester Erinnerung sind, wird eine Reihe von wirkungsvollen humoristischen Sachen zum Vortrag bringen und den Hörern einige Stunden ungetrübter Freude bereiten. Die Mitglieder und ihre werten Angehörigen, sowie durch die Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich eingeladen.

Am 17. April Rattentag

× Für den 17. April hat der Magistrat eine allgemeine Rattenvertilgung angesagt. Zur Teilnahme an dieser Aktion sind verpflichtet alle Besitzer oder Verwalter von Grundstücken, von Bäckereien, Fleischerläden und anderen Lebensmittelläden, von Fabriken und Handwerkerunternehmen, die Besitzer von Pferdeställen, allen anderen Wirtschaftsräumen und jeder Art von Lagerräumen. Das Gift, das in den weiter unten angeführten Sanitätswachen am 13., 14., 15. und 16. April zu haben ist, muß am 17. April in Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden, allen Lagerräumen, Kellern, Speichern, Bodenräumen, auf allen unbebauten Plätzen, in Gärten usw. ausgelegt werden, wo das Gift mindestens drei Tage hindurch liegen bleibt. Tote Ratten sind in einer Tiefe von mindestens ¾ Meter einzugraben. Das Gift ist in nachstehenden Sanitätswachen erhältlich: 1. Sanitätswache — Limanowskistraße 37, 2. — Piramowiczstraße 10, 3. — Zeromskistraße 4, 4. — Kopernikusstraße 19, 5. Przejazdstraße 86, 6. — Sosnowastraße 1, 7. — Wulczanskastraße 251, 8. — Bazarnastr. 4. Bevor das Gift ausgelegt wird, müssen die Grundstücke und Gebäude gründlich gesäubert werden, u. a. sind die Müllkästen zu leeren, damit die Ratten der gewöhnlichen Nahrung beraubt werden. Die Säuberung ist spätestens bis zum 16. April durchzuführen. Bei Nichterfüllung der Vorschriften werden die Schuldigen mit 1000 Zl. oder Haft bestraft werden

Der Gauner im Geistlichengewand

b. Auf der Petrikauer Straße, nahe dem Plac Wolnosci, wurde ein neues Juwelier- und Uhrmachergeschäft eröffnet. Am Tage der Geschäftseröffnung trat als erster Kunde ein junger Mann in einem Geistlichengewand in den Laden und ließ sich vom Geschäftsinhaber goldene Uhren vorlegen, wobei er betonte, daß ihm weniger auf einen billigen Preis als auf eine gute Uhr ankomme. Kaum hatte der Ladeninhaber eine größere Anzahl von Uhren vor dem angeblichen Käufer ausgebreitet, als auch schon ein zweiter Mann im Laden erschien, sich am andern Ende des Verkaufstisches hinstellte und die Vorlegung von Ringen erbat, wobei er um möglichste Beschleunigung ersuchte, da er, wie er sagte, noch zum nächsten abgehenden Zuge den Bahnhof erreichen wolle. Der Juwelier ließ daher den angeblichen Pfarrer vor den auf dem Tische liegenden Uhren stehen und wandte sich dem neu hinzugekommenen Kunden zu. Bald aber erklärte dieser Mann, daß er wegen der Kürze der ihm zur Verfügung stehenden Zeit jetzt vom Kauf eines Ringes absehen wolle und daher ein andermal wiederkommen wolle. Gleich nachdem er den Laden verlassen hatte, ging auch der „Pfarrer", gleichfalls ohne etwas gekauft zu haben. Nach ihrem Weggange bemerkte der Juwelier das Fehlen von fünf goldenen Uhren, die der Dieb im geistlichen Gewand im Einverständnis mit dem zweiten „Kunden" hatte mitgehen lassen, welch letzterer am anderen Ende des Raumes die Aufmerksamkeit des Geschäftsinhabers abgelenkt hatte. Nach dieser unerfreulichen Geschäftseröffnung begab sich der Juwelier nach dem Untersuchungsamt und erstattete dort Anzeige von dem Diebstahl. Die Polizei ist bemüht, die Diebe ausfindig zu machen.

n. Ueberfahren. In der Srebrzynskastraße 83 wurde gestern der 49 Jahre alte Händler Mendel Zajonc, Dworskastraße 12, von einem Lastwagen überfahren. Dabei drang dem Unglücklichen die Deichsel in den Bauch und verursachte das Heraustreten der Eingeweide. Die bald darauf eingetroffene Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und überführte ihn nach dem Poznaskischen Krankenhaus. Eine sich schnell ansammelnde Menschenmenge wollte den Fuhrmann lynchen, doch konnte dies von einer Polizeipatrouille verhindert werden.

An der Ecke Tokarzewski- und Mlynarskastraße wurde gestern der Brzezinskastraße 44 wohnhafte 2½ Jahre alte Icek Kapelusz von einem Wagen überfahren. Dem Kinde wurden die linke Verse und zwei Finger der linken Hand abgequetscht. Die erste Hilfe erwies ihm die Rettungsbereitschaft

Achtung, Rätsellöser!

Bis heute abend

können noch Lösungen unseres in der Gründonnerstagsnummer veröffentlichten Osterpreisrätsels eingesandt werden.

p. Durch Not in den Tod getrieben. Gestern wurde die Rettungsbereitschaft nach der Kolonie Radogoszcz gerufen, wo der 60jährige Arbeiter Wilhelm Jannert seinem Leben durch einen Sprung in den Brunnen ein Ende bereitet hatte. Jennert war bereits seit längerer Zeit beschäftigungslos und hatte schwer unter der Not zu leiden. Er entschloß sich daher zu der Verzweiflungstat, die er auch gestern verwirklichte. Als man den Körper an die Oberfläche brachte, konnte der Arzt nur noch den Tod des Mannes feststellen.

a. Selbstmordversuche. Im Torweg des Hauses 6. Sierpniastraße 28 nahm gestern das in demselben Hause wohnhafte 18jährige Dienstmädchen Bronislawa Grzegorczyk in selbstmörderischer Absicht Gift. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ diese mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhause bringen. Die Ursache zu der Verzweiflungsbat konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

b. In der Rokicinska-Straße 49 versuchte die 30jährige Genowefa Oleksiewicz, Gattin eines Weinhandlungsbesitzers, Selbstmord zu verüben, indem sie sich erst durch Spiritus eine Vergiftung zuzog und sich alsdann ein Messer in die Brust stoßen wollte. Hierbei erlitt sie jedoch nur an den Händen Verletzungen. In ziemlich ernsten Zustande wurde die Selbstmordkandidatin nach einem Krankenhaus gebracht.

bb. Der 36 Jahre alte Pabianicer Lehrer Wladyslaw Galus schoß sich gestern im Poniatowski-Park in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und überführte ihn in bedenklichem Zustand nach dem St. Josefs-Krankenhaus.

Ankündigungen

Deutsches Gymnasium in Sompolno

Um eine wirksame Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu ermöglichen, hat der Direktor und das Lehrerkollegium des Deutschen Gymnasiums in Sompolno beschlossen, für Donnerstag, den 9. April, um 7 Uhr abends im 3. Stock des Deutschen Gymnasiums in Lodz eine Elternversammlung einzuberufen. Ein großer Teil des Lehrerkollegiums, sowie die Oberschwester des Schülerheims werden anwesend sein. Alle Eltern, deren Kinder das Gymnasium in Sompolno besuchen, sind herzlich dazu eingeladen. Auch den an der Schule Interessierten wird dort Auskunft erteilt.

„Deutsche Dichtung der Gegenwart"

Dr. Paul Fechter spricht am Donnerstag, Freitag, Sonnabend, jeweils um 6 Uhr, abends im Männergesangverein über das oben genannte Thema. Wir bringen hierzu in der morgigen Ausgabe eine längere Vornotiz.

Vom Frauenbund der St. Matthäikirche. Herr Pastor A. Löffler schreibt uns: Es wird den werten Vereinsmitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß die Vereinsstunde am Mittwoch, den 8. April, um 4 Uhr nachmittags, im Vereinslokal, Petrikauer 243, stattfindet. Die Ansprache hält Pastor-Diak. Berndt. **Es wird um zahlreiches Erscheinen herzlichst gebeten.**

Kunst und Wissen

Schülerausstellung der Malschule Andrzejewski

Zum siebenten Male fand nunmehr die Jahresausstellung der Schüler der Malschule von Szczepan Andrzejewski statt. Wenn derartige Schaustellungen durch die Wiederholung mancher Modelle etwas ermüdend wirken, so ist es doch anderseits nicht ohne Reiz zu verfolgen, auf wie verschiedene Weise die Schüler sich mit der ihnen gestellten Aufgabe auseinandersetzen.

Die diesjährige Ausstellung, die bis gestern in den Räumen der Schule zu sehen war, glich darin ganz den vorhergegangenen. Die Fülle der Arbeiten verwirrt zunächst, zumal Raummangel eine strenge Scheidung der Bilder unmöglich macht. Im großen ganzen sind die Andrzejewski-Schüler im Zeichnen stärker, in der Behandlung der Farbe schwächer.

Wie es auf derartigen Schaustellungen nicht anders sein kann, wird Spreu und Weizen reichlich vermischt. Dem Besucher bleibt es überlassen, die Trennung selbst vorzunehmen.

Das fällt nicht schwer. Besonders, wenn neben schwächeren Arbeiten die Bilder und Zeichnungen von Friedrich Vogt hängen. Diesen Namen wird man sich merken müssen. Ein wirkliches Talent scheint sich hier zu entwickeln. Wohlgelungene Selbstporträts (der Meister scheint auf den Schüler beispielgebend gewirkt zu haben), besonders eine Kohlezeichnung, gute Aktzeichnungen, ein paar Landschaftsbilder, zeigen, daß der junge Mann sehen kann und das rein Handwerkliche schon ziemlich beherrscht. Eine Tonbüste beweist, daß Friedrich Vogt sich auch in der Skulptur mit Erfolg versucht hat.

Die anderen haben es nicht leicht, sich neben ihm zu behaupten. Immerhin setzten sich durch: Waclaw Procel, ein vielseitiger junger Mann, von dem einige Landschaften (Wald, Bauerhaus) gefallen können; Irena Spodenkiewicz — mit einer Zeichnung: Blick durch das Fenster; Jarocinski — mit Bleistiftskizzen; Ida Richert — mit einer Zeichnung; Krzywanski — mit einem hübschen Mädchenakt (Weinende); Maliszewski — Landschaftsbilder; Gogolewski — Brücke.

Die anderen alle müssen sich mit einer Kollektiverwähnung begnügen.

Die Ausstellung erbrachte den Beweis, daß die Andrzejewski-Schule aus dem schüchternen Kunst-Eigenleben unserer Stadt nicht mehr fortzudenken ist. a. k.

Neue Ausstellung in der Kunstgalerie. Während der Osterfeiertage und in der Woche nach Ostern ist die Kunstgalerie geschlossen. Am Sonntag, den 12. April, wird um 12 Uhr die dritte Kunstausstellung des Instituts für Kunstwerbung eröffnet. Zur Ausstellung gelangen Arbeiten der Innung „Jednorug" aus Krakau und der Gesellschaft „Kolor" aus Warschau. An demselben Tage um 18 Uhr veranstaltet der Lodzer Literatenklub im Pavillon des Instituts einen Eröffnungsabend der neuen Monatsschrift „Prądy".

Politisches Marionettentheater in Lodz. Am Donnerstag und Freitag finden im Stadttheater um 20 und 22 Uhr Vorstellungen des politischen Marionettentheaters von Hemar, Lechon und Tuwim statt. Es werden u. a. auftreten: Marschall Pilsudski und sein Bruder, alle Minister des jetzigen Kabinetts sowie die Künstler- und Literatenwelt. Karten sind bereits im Vorverkauf zu haben.

Geschäftliche Mitteilungen

Vortragszyklus der Buchhaltersektion des Christlichen Commisvereins. Heute, den 8. April 1931, um 8 Uhr abends, spricht als erster Redner Herr Magister Fr. Janowski über die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, als zweiter Herr Magister Stanislaw Gepert über Steuerrecht und Steuerpraxis.

Unterstützt den Tierschutzverein!

SPORT und SPIEL

× **Fußball in Pabianice.** Die Fußballspiele, die während der Osterfeiertage in Pabianice ausgetragen wurden, brachten folgende Ergebnisse: PTC—Stern 12:1 (4:1) und Burza—Zjednoczone 4:1 (2:1).

cs. **Sonntag Cracovia—LKS.** Am Sonntag findet um 16 Uhr auf dem LKS-Platz ein Ligaspiel zwischen der Cracovia und LKS statt. Am gleichen Tag werden in Polen folgende Treffen ausgetragen: Warszawianka—Legja in Warschau, Polonia—Lechja in Warschau, Wisla—Warta in Krakau und Czarni—Ruch in Lemberg.

Fußball im Ausland

Nürnberg: Admira—F. C. Nürnberg 2:1.
Berlin: Vienna—Hertha 3:2, Hertha—S. V. 92 1:0.
Braunschweig: W. A. C.—Eintracht 5:1.
Frankfurt: Eintracht—Admira 2:0.
Leipzig: D. F. C.—Fortuna 3:1.
Dresden: W A. C.—Ring 3:3.
Hamburg: W. A. C.—Hamburger Sportverein 2:0.
Wien: Hungaria—Rapid 4:3, Austria—Sp. Fürth 6:0, Austria—Hungaria 0:0, Rapid—Sp. Fürth 6:4.
Prag: Sportclub—Bohemians 6:5.
Budapest: Ujpesti—F. T. C, 3:1, Ujpesti—Südslawien 7:3, F. T. C.—Vasas 7:0
Kopenhagen: Slavia—Kopenhagen 6:0.
Antwerpen: Wacker—Berchensport 7:0.

Polnische Davispokalspieler beginnen ihr Training

cs. Am Freitag beginnen die Tennisspieler ihr Training, um sich für das Treffen mit Norwegen um den Davis-Pokal genügend vorbereiten zu können. Das Training wird den ganzen Monat hindurch unter der Leitung des Trainers Stube dauern. Es nehmen daran teil Max Stolarow, Tloczynski, Warminski, Wittmann Hebda sowie Georg Stolarow und Navratil im Doppelspiel. Während der Trainingszeit werden Ausscheidungskämpfe stattfinden.

cs. Morgen kehrt Tloczynski nach einmonatigem Aufenthalt an der Riviera, wo er an einigen Turnieren teilnahm, nach Polen zurück.

cs. **Polnische Boxmeisterschaften verlegt.** Die für den kommenden Sonnabend und Sonntag angekündigten Boxwettkämpfe um die polnische Meisterschaft wurden auf den 17., 18. und 19. April verlegt. Die Wettbewerbe werden im Warschauer Zirkus zum Austrag gelangen. Die Endtreffen finden am 19. um 12 Uhr statt.

Englischer Motorradsieg in Budapest

× Aus Budapest wird gemeldet, daß der bekannte englische Fahrer Bullus bei den Motorradwettbewerben auf „NSU" den großen Preis gewann. Der Wettbewerb fand als Abschluß der großen Motorradwoche auf geschlossener Bahn statt, die eine Länge von 2750 Klm. besitzt. Bullus hat den von dem Deutschen Karl Stegmann aufgestellten Rekord (1,25,16,26) oder 116 Stundenkilometer auf 1,23,53,88 oder 118,728 Stundenkilometer verbessert.

× **Argentinien—Uruguay bisher 3:0.** Das südamerikanische Davis-Pokalspiel der zweiten Runde Argentinien—Uruguay steht 3:0 für Argentinien.

× **Kozeluh schlug wieder einmal Tilden.** Nach einer Reihe von Treffen, in denen Tilden über Kozeluh siegreich hervorging, hat nun wieder dieser letztere die Oberhand gewonnen, indem er in Los Angeles Tilden mit 7:5 und 10:8 im Hintertreffen ließ. Beide Spieler wurden zurzeit zu einem Tournee nach Südafrika eingeladen.

Der polnische Afrikaflug

Die polnischen Flieger Hauptmann Skarzynski und Oberleutnant Markiewicz haben drei weitere Etappen zurückgelegt. Am 2. April trafen sie aus Lagos kommend in Abidjean (950 Klm.) ein, am 3. April in Bammako, der Hauptstadt des französischen Sudan (900 Klm.) und am 4. April in Dakar (1100 Klm.). Von Dakar aus geht der Flug in Richtung Europa, das in vier Etappen erreicht werden soll.

Amy Johnson wieder nach Asien?

Wie verlautet, trifft die englische Fliegerin Amy Johnson neuerlich Vorbereitungen für einen Asienflug, der über Polen führen soll. Die Fliegerin will unterwegs in Warschau landen, wo sie in den ersten Tagen des Mai eintreffen will.

Sporthumor

B. Ein Zeitungsmann fragte den Fußballspieler Häusler von der Wiener Hakoah, warum er nicht mehr mitspielen wolle.

„Weil ich kurzsichtig bin".

„Und was gedenken Sie jetzt zu unternehmen?"

„Ich will Fußball-Schiedsrichter werden" — entgegnete Häusler.

Lodzer Börse

Lodz, den 7. April 1931.

Valuten	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,90¼	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	93,—	92,50
5% Konversionsanleihe	—,—	49,25	—,—
Pfandbriefe.			
8% Pfandbriefe d. St. Lodz	—,—	69,—	—,—
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	131,75	131,—
Industrieaktien			
„Lilpop", Ron u. Loewenstein	—,—	22,—	21.50
Starachowice	—,—	12,50	12,—

Tendenz fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 7. April 1931.

Valuten

Dollar: Transakt. 8,91½ Verkauf 8,93½ Kauf 8,89½

Schecks

Amsterdam	357.75	New York-Kabel	8.925
Berlin	212,46	Paris	34,91
Kopenhagen	—,—	Prag	26,43¼
Brüssel	124,08	Rom	46,73
Bukarest	155,60	Stockholm	238,91
London	43,35½	Wien	—,—
New York	8.915	Zürich	171,68

Tendenz uneinheitlich, Umsätze mittel. Der effektive Dollar notierte 8,9175—8,92, der Goldrubel 4,725. Im Privatverkehr der Silberrubel 1, 50, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,72, 1 Gramm Feingold 5,9244. Im Bankverkehr Berlin 212,46.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Obl. der Bauanleihe 45,00
7% Stabilisationsanleihe 83,50
4% Serien-Investitionsanleihe 91,00
4% Investitionsanleihe 88,00
5% Konversionsanleihe 49,25
6% Dollaranleihe 72,50
10% Eisenbahn-Anleihe 104,—
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83,25
7% Bodenkreditpfandbriefe 76,50
4½% Bodenkreditpfandbriefe 53,50
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 54,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 58,75—59,00
8% Pfandbriefe d. St. Warschau 74,00—75,00—74,25
8% Pfandbriefe der Stadt Lublin 64,50
10% Pfandbriefe der Stadt Lublin 78,50
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 64,—
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 75,—

Aktien

Bank Polski	130,75	Modrzejow	7.00
Westbank	60,00	Starachowice	12,15
Warsch. Zuckerges.	29,00	Spółki	—,—

Von Staatspapieren schwächer 4 Prämien-Investitionsanleihe. Für Industrie-Aktien festere Tendenz, bei kleinen Umsätzen.

Aus dem Reich

Mit seinen beiden Kindern in den Tod

In Bromberg wurden in der Mazowieckastraße 13 die Leichen des Schlossers Erich Welke und seiner beiden 6- und 4jährigen Töchterchen gefunden. Welke hatte die Kinder schlafen gelegt und dann den Gashahn geöffnet. Die Ursache zu diesem furchtbaren Schritt ist darin zu suchen, daß Welke den Tod seiner Frau, die im Oktober gestorben ist, nicht verschmerzen konnte.

Filmexpedition von Lawine überrascht

Wie aus Lemberg gemeldet wird, ereignete sich in der Nähe der Ortschaft Slawsko ein Lawinenunglück, das ein Menschenleben kostete. Drei Filmschauspieler hatten sich in die Berge begeben, um dort Filmaufnahmen von Skifahrten zu machen. Bei der Abfahrt dieser Leute ging eine Lawine nieder, die den 27jährigen Studenten der Lemberger Universität, Ludwik Ralski, mit in die Tiefe riß. Nach 18stündigem Suchen fand man nur noch die verstümmelte Leiche des Verunglückten.

Siebenjährige Einbrecher

beraubten den Bahnhof Stargard

Zwei siebenjährige Knaben verübten einen Einbruch in das Restaurant des Bahnhofs Stargard und stahlen 2000 Zigaretten, 100 Zloty und einen Mantel, den sie auch zu verkaufen vermochten. Einer der jugendlichen Einbrecher konnte festgenommen werden, der zweite hält sich verborgen.

p. **Zgierz.** Ihr Kind erdrosselt und darauf ertränkt. In dem Zgierzer Teiche wurde gestern die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Die sofort eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß das Kind erst erdrosselt und darauf ins Wasser geworfen worden war. Die Nachforschungen führten zur Verhaftung der entarteten Mutter, die sich als das 22jährige Dienstmädchen Marja Bogdanska erwies.

$ **Alexandrowo.** Banditenzweikampf. Das sonst ruhige Städtchen war dieser Tage der Schauplatz eines erbitterten Kampfes zweier berüchtigten Banditen. Boleslaw Karwat, eine Verbrecherberühmtheit, feuerte auf seinen Komplizen Josef Borsum, einen entflohenen Graudenzer Zuchthäusler, 4 Revolverschüsse ab und floh. Der tötlich getroffene Borsum gab noch im Fallen auf den Fliehenden einen Schuß ab, um dann tot umzufallen. Karwat erhielt einen lebensgefährlichen Bauchschuß und wurde in das hiesige Krankenhaus geschafft. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Wielun. Riesenfeuer. Im Dorf Wielgie, Kreis Wielun, kam am Montag gegen 7 Uhr Feuer zum Ausbruch, wodurch 10 Wohnhäuser, 5 Scheunen mit Getreide, 12 Wirtschaftsgebäude, 3 Kühe, mehrere Schweine und eine große Anzahl von Wirtschaftsgeräten eingeäschert wurden. Die Untersuchung ergab, daß der Brand im Hause des Landwirtes Kazimierczak infolge eines schadhaften Rauchfanges entstanden war. Der Schaden beträgt ungefähr 150 000 Zloty. Es wurde ein besonderes Komitee gegründet, den Abgebrannten zu Hilfe zu kommen.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 8. April

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 15,50—16,10: Vortrag: „Der Sportler und der moderne Mensch" 16,10—16,15: Bericht der Segelschaffahrt und Fischer. 16,15—16,45: Kinderprogramm. 16,45—17,15: Schallplattenkonzert. 17.15—17,40: Vortrag aus Kattowitz. 17,45—18,45: Populäres Konzert. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,35: Schallplattenkonzert. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Bücher-Neuerscheinungen. 20,15—20,30: Musikalische Plauderei. 20,30—21,00: Uebertragung aus dem Warschauer Konservatorium. 21,00—21,30: Humoristische Hörspiele aus Lemberg. 21,30—22,00: Populäres Konzert. 22,00—22.15: Feuilleton. 22,15—22,35: Schallplattenkonzert. 22,35—24,00: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Tanzmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. Frühkonzert. 18,50: Unterhaltungsmusik. 20,00: Orchesterkonzert. 22,10—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 17,50: Unterhaltungsmusik. 20,15: Zur Unterhaltung. 21,15: „Die Stimme der Erde" (Erdbeben in Neuseeland).

Heilsberg. 276,5 M. 18,30: Volksgesundheitspflege. 19,30: Eine Frauenliebe. 20,10: Walzerstunde.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 18,20: Die Welt im Buch. 20,00: Abendmusik. 20,30: Justitia lächelt. 23,00—24,00: Uebertragung aus dem Café.

London. 261,3 M. 22.40: Orchesterkonzert. 00,00: Tanzmusik.

Wien. 516,4 M. 19,00: Französisch für Anfänger. 20,00: Brahms-Abend. 20,40: „Ein Tag ohne Trinkgeld in Wien." 21,50: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 20,00: Konzert des Chors Brukenthal. 20.45: Chorkonzert. 21.15: „Parsifal" Akt 3.

Prag. 486,2 M. 20,00: Sinfoniekonzert. Filharmonisches Orchester.

Budapst. 550.5 M. 18,45: Schallplattenkonzert. 19,30: „Don Paqual", Oper von Donizetti. Danach: Konzert der Zigeunerkapelle Simi Kurina.

Wie werden hören . . .

Der Lodzer Sender übernimmt am heutigen Mittwoch aus Warschau um 17,45 Uhr ein Konzert, das dem Frühling gewidmet ist. Das Programm des Konzertes wird Kompositionen mehrerer Zeitalter über das Thema „Frühling" enthalten.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poklek.

Lodz, den 7. April 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 2° Cel., mittags 12 Uhr + 4° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 3° Cel.
Barometer: 745° gestiegen

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Marja Modzelewska u. Jaracz: „Artyści".
Teatr Kameralny. — „Kort, sport i miłość".
Teatr Popularny. — „Piekna Holenderka".
Dobry wieczór: Tausend schöne Mädel.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Sänger von Paris. (Maurice Chevalier).
Casino: Das Herz auf der Straße (Nora Ney, Zbyszko Sawan, Kazimierz Junosza-Stempowski).
Grand-Kino: Der König von Paris (Iwan Petrowitsch, Helena Lipowska).
Luna: Das Ende der Welt.
Mimoza: Der Bettlerkönig (Denis King, Jeanette Mac Donald).
Odeon: Das Geheimnis der Schiffskabine. (George O'Brien, Nora Lane und Farrel Mac Donald).
Oswiatowy: Der Verband der Backfische. (Käthe v. Nagy). — 1001 Abenteuer.
Palace: Pat und Patachon als Tiroler Schützen.
Przedwiosnie: Liebe auf Abwegen (Toni van Eyck). Schicksal (Anna Olicka).
Spółdzielnia: Das Geheimnis des Postfachs (Eug. Zasempianska, Jozef Wengrzyn). — Der weiße Kapitän (Ronald Colman).

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

22. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

Erste Ziehung.

10 000 Zl. auf Nr. 203946.

5000 Zl. auf Nr. 13433.

3000 Zl. auf Nr. 47071 105508 188512.

2000 Zl. auf Nr. 23203 76068 125542 138289 146008 204563.

1000 Zl. auf Nr. 13845 29814 44876 45910 48597 55348 62665 76265 91294 109752 124034 141865 158180 189552 207649.

500 Zl. auf Nr. 545 2448 3213 7068 17170 25528 30211 32661 40168 41312 47080 55179 55828 56705 60908 61890 62848 64061 67073 68480 73560 81829 82729 86027 99051 102296 107242 108655 113229 114263 116756 119937 127686 127960 129447 134688 143811 144147 144245 146266 148617 151004 160089 161975 162663 164477 168370 172854 180979 182179 182776 183787 185019 185087 188028 188080 189289 189535 191929 193156 193551 195169 195913 197981 199531 202623 206625 209291.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

67 444 724 55 878 1288 865 67 2054 518 830 39 3190 466 83 589 690 869 930 4124 238 94 340 449 887 971 5107 266 92 517 6501 97 725 49 836 990 7218 76 98 789 900 8442 595 9045 77 89 250 419 594 742 857 10095 256 477 550 956 11038 66 208 35 36 355 509 605 62 896 12025 112 252 338 561 666 83 787 967 13049 141 68 344 522 789 97 925 69 73 14185 264 495 513 650 15156 228 353 438 504 668 75 870 16039 85 316 31 418 686 17066 107 241 432 622 81 18098 174 437 43 52 533 19001 41 170 215 355 486 725 20026 193 335 898 21462 687 724 22022 110 516 942 49 23109 292 387 516 690 908 24072 185 271 507 68.

25054 151 225 40 97 331 751 97 26142 67 362 531 666 745 72 884 27127 35 372 85 594 953 28065 483 658 728 90 29085 113 43 393 437 76 874 970 30047 87 173 228 79 317 512 37 814 990 31104 6 417 627 33 50 925 72 89 32058 213 38 345 70 488 645 761 92 33138 75 263 908 34376 623 35162 355 80 506 2 632 739 800 36719 37278 728 38206 362 758 39240 307 439 547 888 927 40056 356 556 647 94 743 41087 185 87 251 802 996 42284 621 801 34 82 84 43151 203 25 84 433 772 44102 86 233 94 348 514 764 837 966 72 45189 213 77 433 543 657 776 46083 105 257 504 621 68 955 93 7049 92 189 282 342 521 883 913 82 92 48002 321 481 683 816 61 82 49088 199 319 411 60 698.

50312 534 95 674 709 966 51105 662 52007 631 73 838 53028 152 239 300 49 568 667 746 867 54064 95 208 74 433 635 748 55021 126 324 400 809 15 30 973 56015 308 721 86 823 57212 345 741 885 58015 93 111 385 422 38 39 577 720 24 865 59047 202 356 886 984 60093 371 424 43 665 61039 70 120 245 417 88 829 965 91 62050 458 884 63007 12 371 404 516 733 854 70 64235 599 710 906 65031 300 526 54 653 779 912 43 59 66203 330 47 598 869 67278 651 888 68050 441 801 23 85 69091 258 589 684 722 60 804 42 900 70225 317 851 71043 263 557 631 45 756 888 918 23 72037 869 901 64 73296 519 606 810 19 79 959 74079 279 701 2 79 825.

75202 16 620 66 86 774 76101 28 225 498 554 630 805 77120 37 288 427 29 608 998 78014 99 460 595 652 709 60 72 931 79006 34 288 350 419 36 503 835 37 80 954 80114 221 63 394 525 657 845 89 940 86 81144 461 556 805 65 82061 299 425 94 801 23 902 71 83114 263 84071 189 226 35 86 446 83 696 722 85020 52 224 607 85 87041 178 289 345 575 816 29 87274 436 629 712 92 897 88048 68 206 839 80 89205 406 508 667 924 90014 353 816 91081 337 54 447 618 90 864 92201 454 793 860 83 93035 110 32 340 44 64 438 93 522 628 51 75 86 92 822 48 961 94087 117 304 74 491 518 734 46 968 95018 222 29 394 468 87 89 733 72 981 96145 67 98 279 306 771 812 97046 173 320 29 451 86 538 59 691 719 98022 129 351 61 500 99069 214 57 312 99 519 605 833 62 947.

100051 303 28 67 960 101073 138 240 521 644 782 91 102157 381 456 616 50 801 21 103248 351 55 605 650 859 945 104195 318 435 80 542 86 749 821 105525 786 851 90 982 106018 82 130 273 75 775 107380 635 706 943 108026 168 80 357 452 654 778 833 109000 131 98 514 53 657 708 110611 68 750 894 111140 326 451 554 957 112451 93 504 631 46 113022 184 442 776 811 34 50 953 114107 405 33 52 570 764 115071 178 97 242 343 473 553 800 16 927 116215 35 577 117018 165 252 605 69 731 915 118054 425 658 97 705 903 25 119206 344 785 120042 232 333 44 478 756 952 121111 382 84 478 507 12 72 77 122035 583 744 123056 171 476 530 807 124188 524 35 645 781 993.

125049 129 265 89 327 893 126005 303 75 493 876 91 900 127004 240 398 638 709 29 903 128033 238 47 351 435 531 36 804 71 983 129077 232 558 678 130201 14 322 131032 111 202 13 29 335 68 493 895 958 132041 42 490 655 82 945 133341 444 45 904 134012 82 113 93 336 54 459 626 793 903 135235 52 605 80 833 915 63 136256 76 310 60 817 137049 64 66 165 89 329 48 489 638 138054 185 228 387 520 27 740 842 993 139218 671 700 889 140077 90 98 207 48 323 549 649 872 141622 798 142006 115 495 515 890 994 143023 38 102 518 647 53 755 70 830 144026 50 201 417 557 729 93 437 73 145086 243 67 357 473 686 740 98 909 76 146354 93 655 753 147186 313 70 460 616 92 148341 70 805 149331 48 422 547 726 836 971.

150013 64 102 265 319 26 69 151133 316 502 757 965 152122 508 668 753 811 60 909 153138 230 790 912 24 61 74 154007 126 488 155007 38 153 239 66 632 876 94 156078 211 744 975 157269 315 65 592 722 966 158250 384 400 957 159056 82 301 400 10 575 692 879 160059 157 299 383 493 734 43 852 930 161011 233 63 442 597 656 162046 49 274 372 582 718 981 163148 244 366 95 536 164157 451 618 745 934 41 94 165154 336 41 71 459 96 621 78 722 92 993 166264 76 557 604 727 29 31 167240 353 94 460 561 78 646 978 168076 522 53 633 64 149286 378 458 75 654 744 880 170850 922 171035 531 707 810 27 991 172506 87 93 609 962 84 173011 43 136 245 339 44.

175196 282 374 76 446 533 812 22 176136 336 404 599 689 709 98 932 71 177007 131 423 524 666 819 977 178459 507 179457 722 180058 138 217 20 424 77 181345 499 572 962 81 182022 120 92 250 746 183010 536 627 707 846 184036 245 375 417 887 99 185017 467 515 71 745 50 998 186000 178 237 343 457 80 523 187240 571 85 679 802 15 985 88 188209 41 445 817 40 189086 190543 643 751 877 191049 379 427 525 72 827 948 91 192232 683 809 940 62 193165 295 98 761 827 983 194230 319 660 957 75 195368 507 726 809 196088 611 868 99 929 197124 466 583 94 738 63 888 927 32 198351 58 99 746 830 47 964 199146 518.

200186 289 315 30 404 659 802 201513 650 768 990 202216 58 349 203197 332 445 58 82 589 607 788 851 204425 874 205053 817 206102 52 339 799 207100 309 15 33 465 561 620 208100 29 553 83 623 729 911 209330 40 51 577 601 95 870.

Zweite Ziehung.

3000 Zl. auf Nr. 35811 43423 69877 152156 172726 180139.

2000 Zl. auf Nr. 48668 54157 64131 70939 124550 127598 143239.

1000 Zl. auf Nr. 61 7240 33676 64960 68516 80017 82937 90903 98870 118828 156762 158093 180447 186865 188009 196448 205302.

500 Zl. auf Nr. 2751 5280 6225 6574 8325 9334 17004 18564 20872 23306 23445 32412 35051 39806 40375 43909 47842 50734 50894 65720 66348 71062 74671 76319 78293 80059 80948 84232 87117 89326 93258 94232 94709 96949 97038 97289 97384 99529 100710 101632 104016 106966 110935 115020 116837 119671 122865 126864 132503 134644 145032 149101 150015 152870 159654 161528 163982 170113 170809 179880 181031 188908 190921 192021 194121 196001 200677 205569 207183 209459.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

542 73 712 1089 182 728 862 2101 12 278 935 65 3056 127 254 323 68 548 70 904 4031 133 99 342 49 851 88 5012 324 77 469 629 77 6377 480 601 83 733 65 81 7077 274 305 524 710 871 8112 542 9199 215 42 377 673 801 15 10012 290 313 547 724 824 11112 45 73 95 285 760 84 12148 322 431 45 639 98 976 13013 153 60 276 519 36 97 14018 79 229 378 966 15011 126 580 618 55 948 16343 468 91 721 849 17104 606 790 18004 117 211 396 450 919 19019 93 262 442 636 71 775 809 969 20008 62 70 92 252 57 330 694 925 21169 272 370 401 9 22072 275 311 678 715 47 71 817 23299 309 503 99 637 842 925 40 82 24138 53 235 307 577 665 802 96 902.

25065 180 450 507 24 642 26202 69 70 376 695 942 27097 332 659 927 64 28194 203 64 444 645 748 872 948 29105 47 400 708 9 987 30016 499 635 55 838 31146 86 99 246 323 456 573 760 995 32145 216 355 68 614 958 74 97 33128 265 355 626 34153 57 266 82 436 595 683 927 35025 200 32 91 394 426 68 543 897 990 36177 399 494 735 89 893 36116 295 635 747 67 76 815 38168 263 305 592 94 832 54 71 963 39083 396 463 642 737 822 25 40251 840 919 79 41252 921 42008 94 583 96 43199 227 53 86 427 809 76 928 44038 162 276 552 601 883 45202 93 491 98 565 649 870 955 46482 637 805 962 88 47075 383 91 406 39 688 48070 110 340 406 729 43 52 885 49176 273 460.

50258 51026 55 122 422703 29 52039 57 492 701 846 970 81 53207 334 44 461 75 614 52 788 900 28 54292 435 502 51111 218 406 61 85 540 622 59 56007 320 414 652 67 918 57116 382 427 706 58055 463 59040 144 291 788 60034 323 602 51330 410 502 3 20 62043 136 39 51 244 393 489 547 72 75 726 35 940 63019 81 302 707 835 64072 351 701 50 898 952 65065 200 6 86 359 805 40 72 66216 85 345 98 749 68 806 31 91 921 43 75 67201 537 68098 334 497 535 37 994 69120 271 388 70252 490 530 660 911 80 71005 27 50 293 383 578 741 92 820 937 52 88 72009 17 91 95 250 71 396 475 545 600 57 824 41 997 73121 624 74005 19 82 654 95.

75004 47 52 129 270 732 76079 84 802 52 940 77293 341 595 747 847 904 78002 295 829 911 79421 606 75 774 969 80225 397 695 936 81110 91 397 645 98 823 82236 44 78 406 901 83001 16 428 57 532 639 724 84004 22 111 41 83 217 66 445 96 535 608 715 981 85070 75 349 433 817 97 86235 684 782 844 903 87040 872 926 88004 87 126 85 126 85 769 89186 372 410 89 686 98 868 925 90075 95 413 95 654 730 812 91118 240 432 759 934 44 92058 291 415 651 93055 293 415 521 53 94238 318 22 453 508 33 80 82 757 855 95246 374 91 453 844 47 977 96291 562 726 62 85 890 97036 83 433 504 721 98098 222 30 416 49 74 911 99085 348 69 635 38 772 953.

100184 226 83 424 399 101267 97 301 437 73 553 675 707 852 974 102087 203 648 937 98 104091 13 460 516 608 731 829 991 105063 127 66 68 600 41 57 64 106 401 5 659 107005 13 290 381 96 561 65 644 794 108052 136 287 322 109208 17 39 473 551 57 627 880 85 945 66 110095 125 267 302 410 550 662 851 111102 83 355 647 83 792 792 98112145 76 362 68 838 113068 125 280 302 86 549 911 114027 168 327 470 635 46 795 983 115021 56 131 274 500 836 956 116057 217 328 469 691 895 947 96 117015 246 302 604 700 43 11868 165 253 58 347 661 119003 10 282 494 798 120009 193 428 49 668 121149 396 785 122009 195 237 313 718 40 123124 292 318 58 597 663 814 58 922 124076 115 265 377 563 841 83 392 41.

125003 101 68 665 722 936 126081 259 874 930 127091 184 300 74 82 405 680 702 811 128004 184 92 835 63 80 94 129061 369 718 929 130102 534 25 131085 301 62 425 28 831 192145 259 79 309 133645 770 925 51 134125 517 834 135052 120 338 98 989 98 136301 526 859 137566 753 817 138135 412 566 699 733 802 139001 137 717 23 841 64 926 93 140224 434 781 938 141159 67 508 818 904 38 142122 40 626 96 797 897 143042 64 541 677 702 16 806 938 21 144264 365 534 888 145313 427 31 658 723 835 903 146072 659 723 147317 148329 34 416 65 544 745 65 94 99 895 931 149222 31 338 552.

150028 134 88 231 324 80 720 843 151004 423 645 950 152078 432 637 733 955 153031 119 53 86 492 538 941 154113 61 438 714 50 155492 605 700 69 909 156071 106 247 310 482 83 157101 701 984 158192 477 595 603 831 159945 160016 44 894 161592 622 758 889 162257 747 163195 255 360 403 55 529 658 74 789 164082 162 428 747 838 95 961 165041 207 347 726 166133 255 423 585 88 695 778 830 167452 585 701 845 69 168039 94 256 78 81 87 96 347 77 402 7 663 74 716 834 82 922 169129 54 284 527 651 835 980 92 170317 511 77 623 36 987 171126 60 96 716 20 929 172103 7 82 456 693 782 173126 459 546 902 174076 369 653 777.

175020 36 205 23 547 740 90 965 176136 221 371 603 88 744 808 21 944 97 177020 165 659 856 955 179132 292 318 942 179723 896 982 180119 547 94 620 885 181141 287 401 543 668 182169 85 593 705 888 901 183039 142 258 386 410 748 853 970 184047 471 86 548 185095 366 585 692 706 983 186028 353 413 664 770 86 87 860 529 56 187064 99 230 653 241 84 188268 323 472 81 501 795 839 51 67 189087 366 565 190113 409 568 685 781 191020 577 887 939 47 192089 147 258 61 353 650 72 193 164 346 671 842 902 79 194085 87 105 22 94 292 316 93 405 38 87 940 195609 71 734 196020 237 404 500 83 91 771 806 197024 60 393 793 875 978 158206 401 682 97 199000 595 673 878 927.

200564 710 79 871 201136 419 90 609 40 710 29 904 5 71 77 202004 242 334 537 725 32 61 872 203285 86 369 404 14 613 204206 480 621 78 773 205 404 88 563 636 706 925 206092 563 654 745 59 879 207163 328 778 925 208127 321 22 414 63 209043 123 67 489 554 735 873 935.

Die Handelsbank wird ihre Tätigkeit wieder aufnehmen?

Konferenzen mit Vertretern der englischen Gläubiger.

K. In der Angelegenheit des Fallits der Lodzer Handelsbank ist gestern eine sensationelle Wendung eingetreten. Und zwar trafen in Lodz Vertreter der englischen Gläubiger der Bank ein, die mit mehreren Hauptaktionären Konferenzen hatten. In diesen streng vertraulichen Besprechungen wurde die Frage behandelt, wie eine Wiederaufnahme der Tätigkeit dieser Bank ermöglicht werden könne. Und zwar soll die von der englischen Gruppe entzogene Garantie wieder gewährt werden und ausserdem sollen die polnischen Aktionäre ihre Einlagen erhöhen, um dadurch das Aktienkapital zu vergrössern.

Die Lage wird sich in der für Dienstag, den 14. April, um 10 Uhr vormittags, einberufenen Gläubigerversammlung klären. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Bank ihre Tätigkeit wieder aufnimmt, nachdem vermittels Zuflusses neuen Kapitals sämtliche Auszahlungen getätigt worden sind.

Die verhafteten Bankbeamten bleiben in Haft

aa. Im Lodzer Bezirksgericht fand gestern eine Wirtschaftssitzung statt, in der die Gesuche der verhafteten Beamten der Lodzer Handelsbank Vizedirektor Kalinowski und Prokurist Pałuszny um Freilassung gegen Kaution besprochen wurden. Nachdem das Gericht in das von der Staatsanwaltschaft gelieferte Material über die Voruntersuchung Einblick genommen hatte, beschloss es, die Gesuche abzulehnen und die Verhafteten weiterhin in Untersuchungshaft zu belassen.

Die französische Bahnanleihe keine reine Freude

× Nach dem Abschluss der Verhandlungen über die Bahnanleihe, die offiziell „Haute Silesie Mer Baltique" heisst, muss festgestellt werden, dass bisher keine Veröffentlichungen über die schweren Bedingungen dieser Anleihe erschienen sind: Erhöhung des Vergünstigungstarifs um 100 Prozent, Verlängerung des Pachttermins von 50 auf 99 Jahre, Auszahlung der Anleihe zur Hälfte oder zu einem Drittel in französischem Material usw. Die nichtoffiziellen Meldungen über obige Bedingungen sind anderseits bisher auch unwidersprochen geblieben.

„Pepege" erhält eine Sanierungsanleihe

K. Die Lodzer Gläubiger der Graudenzer Gummifabrik „Pepege" erhielten gestern vom Direktor dieser Firma Halperin, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, ein Telegramm, in dem er mitteilt, dass die französischen Gläubiger finanzielle Hilfe unter der Bedingung gewähren wollen, dass sie das Sanierungsabkommen jederzeit kündigen können. Nach Eintreffen dieses Telegramms wurde eine Gläubigerversammlung einberufen, in der beschlossen wurde, sich mit dieser Bedingung einverstanden zu erklären, da keine andere Möglichkeit vorhanden ist, eine Sanierung der Firma „Pepege" durchzuführen. Dir. Halperin wurde von diesem Beschluss telegrafisch in Kenntnis gesetzt. Es besteht demnach die Hoffnung, dass die Firma „Pepege" in den nächsten Tagen eine Anleihe erhalten wird.

ag. **Von der Bank Zachodni.** Die Jahresgeneralversammlung der Aktionäre der Bank Zachodni wird Ende des Monats April stattfinden. Wie uns im Zusammenhang hiermit mitgeteilt wird, wird der Aufsichtsrat der Bank auf dieser Versammlung die Auszahlung von 6 Prozent Dividende an die Aktionäre von dem 10 Millionen Złoty betragenden Anlagekapital beantragen. Bemerkt sei, dass die Bank Zachodni für das Operationsjahr 1929 eine Dividende von 8 Prozent ausgeschüttet hat.

Aus aller Welt

(T) **Elektrischer Strom tötet drei Frauen.** Durch Berühren eines Drahts, der von unbekannter Hand über die Hochspannungsleitung geworfen worden war, wurde in Kowno drei Frauen getötet. Der Draht wurde zuerst von einem jungen Mädchen berührt, das einen Tag vor seiner Trauung stand. Es war auf der Stelle tot. Bei dem Versuch, das Mädchen zu retten, kamen zwei zufällig vorübergehende Frauen, als sie die Leiche berührten, gleichfalls ums Leben. Da sich in letzter Zeit solche Vorfälle wiederholt zugetragen haben, ist von den Behörden eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

(T) **Auto explodiert: 7 Verletzte.** Am Ostermontag ereignete sich in Stuttgart ein schwerer Unglücksfall. Vor einem Haus geriet ein Personenkraftwagen in Brand. Als das Feuer von der Feuerwehr ziemlich gelöscht war, züngelte plötzlich noch eine Stichflamme empor. Sie traf den Benzintank, der explodierte. 7 Feuerwehrleute wurden im Gesicht und an den Händen schwer verletzt. Sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Kraftwagenbesitzer hatte kurz vor dem Unglücksfall getankt und war vor seine Wohnung gefahren, um seine Familie abzuholen.

(T) **Auto fährt in Fluß.** In der Nacht zum Dienstag hat sich in Genf inmitten der Stadt ein schweres Kraftwagenunglück ereignet. Um Mitternacht bemerkten Passanten, wie ein Privatkraftwagen in voller Fahrt das Geländer durchbrach und in die Rhone stürzte. Trotz sofortiger Hilfsmaßnahmen gelang es infolge der heftigen Strömung nicht, den Führer, den Direktor einer Genfer Versicherungsanstalt, aus dem Wagen zu befreien. Er konnte erst nach längerer Zeit als Leiche geborgen werden.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Tieferschüttert teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß am 5. April, meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Kusine

Alma Fröhlich geb. Benc

im Alter von 33 Jahren nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. April d. J., um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte: Paul Fröhlich.

Kirchengesangverein
der St. Trinitatis-Gemeinde
zu Lodz.

Sonnabend, den 11. April a. c., findet in den eigenen Räumen, Konstantiner Str. 4, die **erste Wiederholung** des

Bunten Liederabends

Revue in Bildern.

statt. Selten interessantes, internationales Programm. Neuzeitliche Dekorationen, ausgeführt vom Kunstmaler der städtischen Theater Herrn Kudewicz. Musik R. Tölg. Beginn präcize 8 Uhr abends. Nach Programm gemütliches Beisammensein.

Zu obiger Veranstaltung ladet die Herren Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein **Der Vorstand.**

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei J. Werminski, Petrikauer 98, und A. Meister u. Co., Petrikauer 165, zu haben.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, habe wir uns mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage namentlich auf dem Lande entschlossen, bis auf weiteres wieder zur Einrichtung auch von

vierteljährlichen Haushaltungskursen
in unserem Töchterheim „Elim"

zurückzukehren. Dieselben werden selbständig neben den Halbjahreskursen laufen. Pensionspreis incl. theoretischen und praktischen Unterricht monatlich 90,— Zl. Beginn des Vierteljahreskursus 15. April. Beginn des Halbjahreskursus 8. April.

Nähere Auskunft erteilt das Diakonissen-Mutterhaus
Więcbork (Pomorze).

Lodzer Eisengiesserei
„FERRUM"

Inh. E. BAUER und A. WEIDMANN

Lodz, Kilinskiego 121, Telefon 218-20

Liefert in kürzesten Terminen und zu bedeutend ermässigten Preisen jeglichen Prima-Grauguss nach eignen oder zugesandten Modellen und Zeichnungen. — Mechanische Werkstatt

10028

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 10703
von 8 bis 11 und 5—9 abends, Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9897

Lassen Sie Ihre Handschrift kostenlos deuten durch

Scherl's MAGAZIN

Im April-Heft:
Gutschein für kostenlose Handschriften-Deutung / Berufswahl 1931! 16 Abiturienten — 16 Berufe. Frage: Wer wird was? / Ein bißchen Hochstapelei. Aus dem Leben großer Hochstaplerinnen / Wonach sehnen Sie sich? Eine Rundfrage / Was haben Sie heute nacht geträumt? Traumdeutung auf viererlei Art / Verbrecher auf Bestellung / Viele weitere Bilder und Beiträge.
Gleich besorgen

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
„SANATO"
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zl. 200,—. 10289
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Dr. med. N. ROSEN
Zahnchirurg 10252
Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleischeiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik
Andrzejastraße Nr. 2, Tel. 216-52
empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Dr. med. Eugen Friedenberg
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
Nawrot Straße 7, Tel. 168-84.
10290

Dr. med. Ignacy Margolis
Augenarzt
ist nach der **Kościuszko-Allee 9,** Tel. 165-17
umgezogen. 10442
Empfängt von 1—2 und von 5—7 Uhr.

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 10695

Ein selbständiger
Buchhalter-Korrespondent
deutsch-polnisch, möglichst mit Stenografie, für ein Textilagenturgeschäft per sofort gesucht. Offerten unter „H. M." an die Geschäftsstelle der „Freien Presse" zu richten. 2540

Verkürzter Sommerkursus.

Dauer 3 Monate. Pensionspreis einschließl. Schulgeld 90,00 Zl. monatlich.
Beginn am 15. April. — Ende am 15. Juli 1931.
Mit Rücksicht auf notwendige Ausbauarbeiten im Betriebe ist der übliche Halbjahreskursus in diesem Sommer auf ein Vierteljahr begrenzt worden.
Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit, Molkereibetrieb.
Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt. Schön gelegenes Haus mit großem Garten. Elektrisches Licht und Bad im Hause. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto.

Haushaltungskurse Janowitz
(Janówiec) Kreis Znin.
10536 **Die Leiterin**

Bücher
für Laune und Humor

Edm. Wengraf. „Immer die Frauen"	Zl.	6.25
Das Buch der guten Witze. Die einsame Träne.	Zl.	5.—
Lustige Geschichtchen. Humoristen haben das Wort.	Zl.	9.—
Richard Zoosmann. „Unartige Musenkinder".	Zl.	7.50
E. Warlitz: Lacht Euch Laune.	Zl.	6.25
„ Hilfe! Mein Zwerchfell!	Zl.	6.25
„ Saftige Früchte.	Zl.	6,25
„ Blühender Blödsinn	Zl.	8.75
„ Gesalzenes u. Gepfeffertes	Zl.	8.75

Vorrätig in der

Libertas-Buchhandlung
Lodz, Petrikauer 86

Achtung!

Der **Storch** kommt. Haben Sie schon **Kinder-Wäsche**?



Zu haben bei 8898

J. Frimer
Petrikauer 25,
Filiale Petrikauer 112
„ Petrikauer 148

Suche zu pachten
Häuschen
bestehend aus 2—3 freien Wohnungen, nebst Garten, in der Umgegend von Chojny oder Ruda-Pabjanicka. Offerten unter „Häuschen" an die Geschäftsst. der „Fr. Presse" erbeten. 2535

Dr. med.
NEUMARK
Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe.
Moniuszki 5, Tel. 170-50
Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr, Sonntags v. 11—1 Uhr.

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 10272

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 0275
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8